

OTTER-POST 03 2017



Wie lebt ein Fisch in der Großstadt? 

Lebendige Alster:
Schlussbilanz eines
erfolgreichen
Kooperationsprojekts

...

Rettung vor dem
Reusentod

...

Der Ziegeleigraben
führt wieder Wasser

...

Ferienaktion mit
Übernachtungen im
OTTER-ZENTRUM

...

Das Sommerfest
im Zauberwald

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

dieses letzte Jahr war ein Jahr der Wahlen und der schwierigen Koalitionen. Jamaika, Ampel, Rot-Rot-Grün: Überall suchten Politiker Gemeinsamkeiten. Dabei stand das Naturschutz-Thema kaum auf der Agenda. Vielleicht noch Klimaschutz, aber auch das nur am Rande. Obergrenzen sind im Gespräch, aber nicht gemeinsam festgelegte Obergrenzen unseres Naturverbrauchs, oder Obergrenzen unseres Konsums, sondern Obergrenzen, die eine Abgrenzung, Ausgrenzung und einen Rückschritt zum Ziel haben.

Derweil wollen viele Österreicher Obergrenzen für Fischotter festlegen, wenn mehr Tiere zurückgekehrt sind, dann soll man sie abschießen können. Obergrenze bedeutet auch hier: „Wir wollen uns nicht verändern, es soll alles so bleiben, wie es ist. Wir wollen wieder zurück zu alten Zeiten. Wir wollen die Natur wie früher.“ Aber die Zeit läuft, die Natur verändert sich aufgrund menschlicher Eingriffe überall und auch die Gesellschaft ist gekennzeichnet von steter Veränderung und Beschleunigung.

Vor diesem Hintergrund braucht der Naturschutz viel mehr Lobby und es werden neue Bündnisse benötigt, um die Probleme des stetigen Artenverlusts einerseits und die Probleme bei der Rückkehr oder Neueinbürgerung einiger Tiere und Pflanzen zu lösen. Als Aktion Fischotterschutz sehen wir seit eh und je den Lösungsweg in einer stärkeren Kooperation mit den Nutzern und allen anderen Akteuren vor Ort.

Ein positives Beispiel dafür ist das Projekt „Lebendige Alster“, das sehr stark auf Bürgerbeteiligung setzt und in diesem Jahr endet. Wir hoffen, das Vorhaben mit dem BUND und dem NABU Hamburg in einer neuen Phase weiterführen zu können. Aber auch die gemeinsame Entwicklung „otterfreundlicher“ Fischreusen, die wir in diesem Jahr mit den Fischereiverbänden, der Landwirtschaftskammer und der Wissenschaft abschließen konnten, ist so ein positives Beispiel der Zusammenarbeit.

Angesichts der festzustellenden Spaltung der Gesellschaft in den Fragen, wie wir uns zu unseren Nutztieren und zu den Wildtieren verhalten sollen, müssen wir unbedingt auch weiter in unserem OTTER-ZENTRUM daran arbeiten, eine gemeinsame zukunftsfähige Beziehung des Menschen zu den Tieren und zur Natur aufzubauen. Mit den Planungen zur Erweiterung des OTTER-ZENTRUMs sind wir dabei, diese neuen Themen aufzunehmen.

Liebe Mitglieder und Förderer, die Weihnachtszeit ist ja eine Zeit der Ruhe und Besinnung. Es ist Zeit, zurück und nach vorne zu blicken. Rückblickend für Sie stellen wir wieder einige unserer vielfältigen Aktivitäten in dieser Otter-Post vor. Auch im nächsten Jahr, in dem wir das 30-jährige Jubiläum des OTTER-ZENTRUMs feiern, haben wir wieder viel vor. Neue Projekte sollen der weiteren Verbreitung des Fischotters, der ökologischen Entwicklung unserer Gewässer und der Verbesserung unseres Bewusstseins für die Natur dienen.

Ich hoffe, dass wir auch im nächsten Jahr wieder genügend Kraft und finanzielle Möglichkeiten haben, unsere zukunftsweisenden Projekte weiter umzusetzen und noch auszuweiten. Dabei baue ich wieder auf die Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer, damit unsere „andere Art des Naturschutzes“ weiter Erfolge erzielt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, eine friedliche und besinnliche Adventszeit und verbleibe mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018.

Dr. Oskar Kölsch, Vorstandsvorsitzender

~~~ Seite 8 ~~~

#### FORSCHUNG

### Rettung vor dem Reusentod

Steinmarder als Autofeind /  
Tote Otter für die Forschung /  
Kleintierdurchlass unter  
B 244 bei Dedelstorf /  
Wie Hermeline nachweisen?

...

~~~ Seite 12 ~~~

BIOTOPENTWICKLUNG

Der Ziegeleigraben führt wieder Wasser

Kiesbetten für die Erse /
Kies und Totholz für die Kleine
Aller / Biotopverbund in der
Metropolregion Hamburg /
Maßnahmen an der Ohre /
Tagung Aller-Projekt und
Lebendige Alster

...

~~~ Seite 16 ~~~

#### BILDUNGSARBEIT

### Ferienaktion mit Übernachtungen im OTTER-ZENTRUM

Transparenz schaffen heißt  
Vertrauen aufbauen /  
RUZ gut ausgelastet /  
Otterspuren – wer sucht mit? /  
Der Fischotter-  
Kampagnenstand auf Reisen

...

# Inhalt



OTTER-POST 03/2017



~~~ SEITE 4 ~~~

LEITARTIKEL

Lebendige Alster: Schlussbilanz eines erfolgreichen Kooperationsprojekts

...

~~~ Seite 25 ~~~

#### SERIE

### Natur vor unserer Haustür Wildobst

...

~~~ Seite 27 ~~~

OTTER-ZENTRUM

Das Sommerfest im Zauberwald

Wildtiere in der Stadt /
Fischotternachwuchs im
OTTER-ZENTRUM /
Bundesministerin besucht
OTTER-ZENTRUM /
Mit Zertifikat „Kinder-
FerienLand“ ausgezeichnet

...

~~~ Seite 32 ~~~

#### LESER-SERVICE

### Literatur

Neue Bücher  
für die Bibliothek

...

~~~ Seite 33 ~~~

KURZ UND GUT

Werbung für das OTTER-ZENTRUM

Jubiläum: 30 Jahre Anne Behm
/ Maike Piepho im Team /
Masterplan in Arbeit

...

~~~ Seite 35 ~~~

Impressum /  
Bildnachweis / Ihr direkter  
Draht zum Otter-Team

...

# Leitartikel



## LEBENDIGE ALSTER SCHLUSSBILANZ EINES ERFOLGREICHEN KOOPERATIONSPROJEKTS

*Seit dem Start im Jahr 2012 hat sich das Projekt „Lebendige Alster“ der Verbesserung des ökologischen Zustands der Hamburger Alster gewidmet. Mit über 1.300 Tonnen Kies und 140 Holzstrukturen wurden u. a. 10 Kiesbetten, 120 Einengungen, ein permanenter Sandfang, ein Sedimentfang mit Auenentwicklungsfunktion und eine Flutmulde geschaffen. Bei den größeren Baumaßnahmen wurden über 2700 m<sup>3</sup> Boden umgelagert. Innovative Konzepte zur naturnahen Gestaltung der innerstädtischen Alsterfleete konnten vorgestellt und erprobt werden. Mit diesem Jahr endet das erfolgreiche Kooperations-Projekt mit dem NABU und dem BUND Hamburg. Ein Folgeprojekt soll bereits Anfang 2018 starten.*

### DIE ALSTER ALS WANDER-KORRIDOR DURCH HAMBURG

Fischotter, Meerforelle und Aal sind nur die bekanntesten Tierarten, die Wandermöglichkeiten in und an Gewässern benötigen. Tatsächlich sind viele Tiere und Pflanzen auf „Wanderwege“ angewiesen. Die Alster mit ihren Nebenbächen und Ufern soll ein solches Verbindungsnetz bilden. Hierfür haben die Aktion Fischotterschutz, BUND Hamburg und NABU Hamburg im Jahr 2012 das Kooperationsprojekt „Lebendige Alster“ gegründet.

Die Alster muss vielen Nutzungsansprüchen gerecht werden. Sie ist Transportweg, dient dem Hochwasserschutz und der Naherholung. Eine naturnahe Entwicklung, die die Interessen aller Nutzer berücksichtigt, war das Ziel des Projektes. Hierfür wurden für verschiedene Themenschwerpunkte Maßnahmen umgesetzt.

### AUENENTWICKLUNG

Natürliche Auen sind durch wechselnde Wasserstände und zeitweise Überschwemmungen gekennzeichnet und weisen eine sehr hohe Artenvielfalt auf. Die Alster wurde bis in die 1970er Jahre vertieft, verbreitert und ihre Ufer wurden befestigt. Auenbereiche fielen trocken und wurden vom Fluss abgeschnitten.

*An der Flutmulde am Haselknick haben sich schnell feuchteliebende Pflanzen angesiedelt.*



*Ein naturnaher Bereich an der Hamburger Alster.*

Um in den Alsterauen wieder attraktive Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen, wurden Flutmulden angelegt, in die sich das Hochwasser nun häufiger in die Fläche ausbreiten kann. Feuchteliebende Vegetation hat sich schnell nach dem Bau der Flutmulden eingestellt und zeigt erste Erfolge der Maßnahmen.

Feuchtwiesen sind eine alte, artenreiche Kulturlandschaft der Auen. Im Alstertal sind sie jedoch nach 1945 aufgeforstet oder durch Nutzungsaufgabe verbuscht. Im Rahmen des Projektes wurden zwei Wiesen wieder in Pflege genommen.



### Wertvolle Auenbiotope der Alster wurden aufgewertet.



Mit dem Erhalt der Feuchtwiesen kann die Alsteraue wieder blütenreicher werden. Damit verbessert sie sich auch als Wanderkorridor und Lebensraum für Insekten, wie zum Beispiel Schmetterlinge.

### MINDERUNG DER SANDDRIFT

In den Hamburger Gewässersystemen bilden vor allem Kies und Sand in unterschiedlichen Anteilen die natürlichen Strukturen der Bachsohle. Sandige Sohlabschnitte können in naturnahen Gewässern wertvolle Lebensräume sein. Hamburgs Gewässer leiden jedoch, wie viele Gewässer im städtischen Raum, unter übermäßigem Sandeintrag. Die Folge ist mobiler Sand, der sich über die Sohle bewegt und sie bedeckt. Das Leben auf und in der Sohle wird dadurch weitgehend erstickt. Die Festlegung von mobilem Sand war ein Teilziel bei allen Einengungsbauten im Projekt „Lebendige Alster“. Um auch die Möglichkeiten der Entnahme von Sand zu erproben, wurden außerdem zwei Sandfänge gebaut.

### KIES FÜR DIE ALSTER!

Auf das Lückensystem zwischen Kies und größeren Steinen sind fast alle Kleintiere der Gewässersohle angewiesen. Forelleneier entwickeln sich hier und Fischlarven finden Schutz vor Fressfeinden. Auch Pflanzen wie Wasserstern und Wasserhahnenfuß profitieren vom Kies, da sie auf einer von mobilem Sand bewegten Sohle kaum Halt finden. Beim Ausbau der Alster und ihrer Nebengewässer wurden ihre natürlichen Kiessohlen auf vielen Abschnitten vollständig entfernt. Daher lautete ein Schwerpunkt des Pro-

jekts: Kies für die Alster! Verschiedene Formen des Kieseinbaus wurden im Projekt erstmalig an der Alster erprobt. Naturnahe Kolk-Rausche-Abfolgen wurden angelegt und Kiesdepots an Prallhängen, von denen der Kies nach und nach durch das Gewässer auf der Sohle verteilt wird. Durch die Einengung des Gewässers mit Strömungslenkern aus Kies wurde die Strömungsgeschwindigkeit erhöht. In den schnell fließenden Abschnitten können sich Sand und Feinsedimente nicht ablagern, wodurch die Kieszwischenräume als Lebensraum erhalten bleiben.

*An Aktionstagen wird mit viel Spaß an der Naturschutzarbeit Kies in die Alster eingebracht.*



*Schwimmende Totholzstrukturen dienen als Ersatzlebensraum im Alsterfleet.*

## TOTHOLZ

Im Gegensatz zu den meisten natürlichen herrscht in den hamburgischen Gewässern ein Mangel an Totholz. Im Zuge jahrzehntelanger Unterhaltungsarbeiten wurde es nahezu komplett aus der Alster entfernt. Totholz ist neben Kies jedoch das wichtigste Hartsubstrat in Fließgewässern des Tieflandes. Es verrottet unter Wasser nur sehr langsam.

### Ersatzstrukturen bieten neuen Lebensraum in den Alsterfleeten.

Für Kleintiere stellen Holz und die sich auf ihm bildenden Bakterien- und Algenrasen eine wichtige Nahrungsquelle dar. Im Projekt „Lebendige Alster“ wurde in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden darauf hingewirkt, dass wieder mehr Holz im Gewässer toleriert wird. Inzwischen werden Sturzbäume nicht mehr entfernt, sondern an den Gewässerrand gezogen und dort befestigt. Des Weiteren wurde im Projekt durch gezielten Einbau von Totholz dessen Anteil in der Alster erhöht.

## ALSTERFLEETE

Die glatten und steilen Uferwände der Alsterkanäle und -fleete in Hamburg bieten nur wenigen Arten Lebensraum und schränken die Wandermöglichkeiten entlang der Gewässer stark ein. Das langfristige Ziel aller Maßnahmen in diesem Bereich war die Entwicklung eines Wanderkorridors von der Alster bis zur Elbe. „Lebendige Alster“ entwickelte und erprobte während des



Projektzeitraums innovative Lösungen, wie die Kanäle und Fleete als Lebensraum für Tiere attraktiver gestaltet werden können. Als eine der ersten Pilotmaßnahmen wurden Stromkokons und schwimmende Strukturen aus Reisig und Weidengeflecht umgesetzt. Erste Bewertungen zeigen, dass die Strukturen von den Organismen sehr gut angenommen werden.

## UFERENTWICKLUNG

Die Ufer bilden den wichtigen und sensiblen ökologischen Übergangsbereich zwischen Wasser- und Landlebensraum. Die Wurzeln der Bäume ragen ins Wasser und bilden Unterstände für Fische. Uferferöhricht bietet Versteck und Brutmöglichkeiten für viele Tiere. Selbst bei sehr schmalen Uferstreifen können Renaturierungen den Lebensraum entscheidend verbessern.

Die naturnahe Uferentwicklung wurde sowohl auf öffentlichen Flächen als auch in Kooperation mit Privateigentümern umgesetzt. Die häufig künstlich und lebensfeindlich befestigten Ufer an der Alster wurden umgestaltet, damit Prachtlibelle, Bachforelle und Fischotter wieder attraktive Lebensräume vorfinden und sich ausbreiten können.

## NAHERHOLUNG

Die Alster und ihre Auen sind eine beliebte Freizeitregion. Hier gibt es Spaziergänger, Wanderer, Hundebesitzer und Kanuten, die die Natur genießen wollen. Über das Leben in und an der Alster und wie man es erhalten oder fördern kann, wissen die meisten allerdings wenig.

Ein digitaler Erlebnispfad soll den Besuchern der Alster die Lebensräume, aber auch die Probleme des stark genutzten Flusses, auf spannende Art näher bringen. Über eine App können Bilder und Audiodateien mit dem Smartphone abgerufen werden, die über interessante Punkte entlang der Alster informieren. Neben der Wissensvermittlung werden auch das verantwortliche Handeln im Alltag und die Entwicklung eines Gespürs für die Folgen der Nutzung des städtischen Naturraums gefördert.

*Bürgerbeteiligung vor Ort  
stärkt die Akzeptanz der  
Maßnahmen an der Alster.*

~~~~~  
Eine intensive Bürgerbeteiligung
sicherte den Erfolg des Projektes.
~~~~~



## UMWELTBILDUNG

Im städtischen Umfeld ist es für Kinder und Jugendliche schwierig, in direkten Kontakt mit Natur und Umwelt zu treten. „Lebendige Alster“ verfolgte das Ziel, in Kooperation mit Schulen, Kinder und Jugendliche für die Natur zu begeistern und die Neugierde auf Natur an der Alster – direkt vor der Haustür – zu ermöglichen und zu fördern.

Die Angebote reichten von Exkursionen zur Beobachtung von Pflanzen und Tieren bis hin zu Aktionstagen, an denen Schulgruppen bei der ökologischen Aufwertung der Alster halfen. Ergänzt wurden die praktischen Angebote mit vom Projekt entwickelten Lehrmaterialien mit Alsterbezug. Die Natur soll als Abenteuer erlebt werden und die Bildung erfolgt spielerisch nebenbei.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Fließgewässerentwicklung im urbanen Raum kann nicht ohne die Einbeziehung der Menschen geschehen, die an den Gewässern wohnen. Die Entwicklung der Alster soll von den Bürgern unterstützt und getragen werden. Durch verschiedene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung wurden Interessierte mitgenommen und begeistert sowie Akzeptanz für Maßnahmen geschaffen und Lösungen für Konflikte gefunden.

Zu den wichtigsten Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gehörten die Veranstaltung mehrerer Beteiligungswerkstätten, die jährlichen Fachtagungen (insgesamt neun Veranstaltungen), die Erstellung von Flyern und Broschüren sowie von Roll-Ups und Beachflags für eine Wanderausstellung, die Veranstaltung von Kanutouren, die Gestaltung einer Webseite ([www.lebendigealster.de](http://www.lebendigealster.de)) und der Dreh eines „Lebendige Alster“-Imagefilms.

## FAZIT UND AUSBLICK

Das Projekt „Lebendige Alster“ hat mit umfangreichen Maßnahmen dazu beigetragen, naturnahe Bereiche entlang der Alster besser zu vernetzen und damit einen Wanderkorridor für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Ein innovatives Konzept zur Aufwertung der innerstädtischen Fleete und Kanäle wurde vorgestellt und erste Pilotmaßnahmen umgesetzt. Hier ist allerdings noch viel zu tun. Basierend auf einer im Projektzeitraum entwickelten Studie sollen in einem Folgeprojekt ab 2018 „Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ entwickelt werden. (M.P.)

### Todesanzeige

Hankensbüttel, Oktober 2017



Im Oktober wurde der erste namenlose

## Fischotter

im deutschsprachigen Bereich erlegt.

Er wurde im Waldviertel in Österreich durch behutsames Einregulieren, im Bemühen um die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes und der Erträge der Teichwirtschaft, der Population entnommen.

Fischotter genießen in der EU seit vielen Jahrzehnten den höchstmöglichen Schutzstatus. In Westösterreich, wie in einigen angrenzenden Regionen und Ländern, ist der Fischotter noch immer ausgestorben.

Wir bedauern diesen Tod.

**Aktion Fischotterschutz e. V.**



# Forschung



## RETTUNG VOR DEM REUSENTOD

Seit über dreißig Jahren bemüht sich die Aktion Fischotterschutz, das Ertrinken von Fischottern in Reusen zu verhindern. Denn Fischreusen sind hocheffektive Fallen unter der Wasseroberfläche, die zwar Fische fangen sollen, aber auch für Säugetiere und Vögel zum Verhängnis werden können. Gerät ein Fischotter in solch ein Netz, vermag er sich nicht zu befreien und ertrinkt. Nach älteren Untersuchungen wurde jeder Vierte tot aufgefundene Otter Opfer einer Fischreuse.

Bisher wurde als Schutzmaßnahme ein Gitter empfohlen, das vor den Reuseneingang gehängt wurde. Da die Maschenweite des Gitters unter 8,5 cm liegt, können Fischotter dieses Gitter nicht passieren. Allerdings wurde dieses Gitter von der Fischerei eher zögerlich genutzt, da es zum einen gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, zum anderen reduziert sich dadurch der Fangertrag, denn insbesondere hochrückige Fische werden durch solche Gitter vom Einschwimmen ebenfalls abgehalten.

Insofern kam es im Rahmen der gerichtlichen Auseinandersetzungen um die Nutzung von Fischreusen im Steinhuder Meer zu ersten Versuchen, Ausstiege für Fischotter aus Reusen zu entwickeln. Diese Ausstiege sollten den Ottern die Flucht aus der Reuse erlauben, den Fischen aber kein Entkommen ermöglichen. Verschiedene Klappen und Reißnähte wurden getestet. Und zum ersten Mal wurde das Verhalten von in Reusen gefangenen Fischotter dokumentiert. Die Ergebnisse dieser ersten Entwicklungen wurden



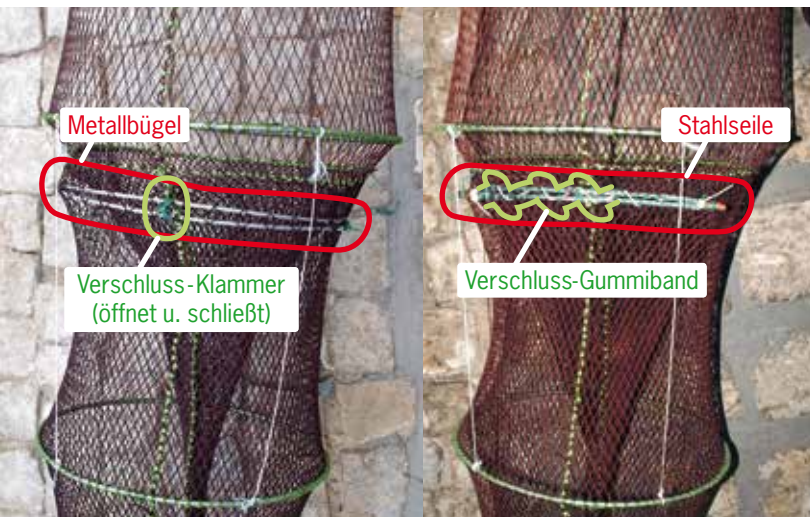
mit den Fischereiexperten besprochen und diskutiert. Auch erste Freilandversuche wurden in Angriff genommen, um die Praxistauglichkeit solcher Einbauten beurteilen zu können.



Wenn von allen Seiten der Wille zu einer einvernehmlichen Lösung besteht, lassen sich auch schwierige Probleme lösen.



Im letzten Jahre wurden dann weitere Testversuche im Auftrag des schleswig-holsteinischen Fischereiverbands unternommen. Die Fischer hatten die bisherigen Ergebnisse noch einmal auf ihre Bedürfnisse hin optimiert und die „Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung“, war für den wissenschaftlichen Part einbezogen worden.



Solche Reusenausstiege haben sich in den Testversuchen als funktionsfähig erwiesen.





*Gefangene Fischotter bemühen sich mit aller Kraft, um aus der Reuse zu entfliehen.*

Die Versuche im Wasserfallgehege des OTTER-ZENTRUMS belegten dann die sichere Funktionsfähigkeit der zwei getesteten Ausstiege. Die bestanden zum einen aus Metallbügeln, die durch Klammern zusammengehalten werden. Zum anderen aus einer durch Gummiband geschlossenen Öffnung aus zwei starken Stahlseilen. Die Testotter entwichen aus den Reusensäcken spätestens nach 90 Sekunden.

Insofern ist jetzt eine Lösung für die Problematik der in Reusen ertrinkenden Fischotter gefunden. Die Öffnungen sind leicht zu installieren, sie sind funktionsfähig, sie sind finanziell tragbar und werden so auch von der Fischerei akzeptiert. Dieses Ergebnis ist ein schönes Beispiel dafür, wie man auch mit konträren Ansichten ein Problem bewältigen kann, wenn alle Seiten den ehrlichen Willen dazu haben. (H.K.)

Weitere Neuigkeiten in der  
**FORSCHUNG**

### STEINMARDER ALS AUTOFEIND

Steinmarder sind beileibe nicht nur niedlich. Sie verursachen auch erhebliche Schäden an Fahrzeugen und Häusern. Während die Schäden

im Hausbereich nicht erfasst werden, spricht der Zentralverband der Autoversicherer von 70 Millionen Euro an Schäden, die jährlich durch Steinmarder verursacht werden. Schätzt man die nicht erfassten Verluste hinzu, neben denen im Fahrzeugbereich auch die im Hausbereich, zum Beispiel durch zerstörte Dachisolierungen, dann sollte eine Summe von 150 Millionen Euro nicht zu niedrig gegriffen sein. Das sind Beträge, die die Geschädigten in vielen Fällen alleine tragen, denn versichert sind solche Zerstörungen häufig nicht.

~~~~~  
Die Höhe der jährlichen
Steinmarderschäden dürfte bei
ca. 150 Millionen Euro liegen.
~~~~~

Zu betonen ist, dass die Schäden durch Steinmarder weitgehend Schuld der Menschen sind. Solange Dachdecker Hausdächer als ideale Unterschlüpfte für Marder anlegen

und Fahrzeuge mit ihrem Motorraum ebenfalls hervorragende Versteckplätze darstellen, darf man sich über Kollateralschäden nicht wundern.

Zumindest im Fahrzeugbereich sind die Lädierungen durch Steinmarder an Kabeln und Schläuchen den meisten Firmen zwischenzeitlich eher unangenehm, da sie den Ruf eines Fahrzeuges als besonders funktionsreiches Gerät schädigen. Im OTTER-ZENTRUM werden daher seit Jahren verschiedenste Schläuche auf ihre „Mardersicherheit“ getestet.

Seit einigen Monaten hat die Biologiestudentin Susann Parlow von der TU Braunschweig das Thema „Steinmarderschäden an Kraftfahrzeugen“ für sich entdeckt. Sie möchte für ihre Masterarbeit zusammenfassen, welche wissenschaftlichen Arbeiten zu dem Thema bisher durchgeführt wurden. Und sie möchte an prakti-



*Steinmarder „Kate“ interessiert sich besonders für die Schutzschläuche.*



schen Versuchen in Mardergehegen herausfinden, welche Zusammenhänge zum Beispiel zwischen dem Durchmesser des Schlauches oder dem Material und der Schadenshöhe bestehen.

Hierfür führt sie systematische Versuche durch. Bei den Testversuchen für die Autoindustrie sind die Materialien für uns nicht unbedingt genau bekannt, da bewegen wir uns im Bereich des Betriebsgeheimnisses.

Bis heute ist auch nicht bekannt, ob die Schäden vorwiegend von den Männchen verursacht werden. Es wäre auch gut denkbar, dass die Weibchen ein ähnliches Beißverhalten zeigen. Daher filmt Frau Parlow die Marder bei ihren nächtlichen Beißattacken und notiert akribisch, ob „Kate“ oder „William“ der Verursacher war. (H.K.)

## TOTE OTTER FÜR DIE FORSCHUNG

Tote Otter sind eine wichtige Quelle für Forschungsarbeiten an Fischottern. Ein breites Spektrum an Fragen lässt sich darüber bearbeiten: Wie alt sind die Otter und wie alt können sie werden? Wie ist ihr Ernährungszustand? Befinden sich Parasiten in ihrem Körper? Sind sie fortpflanzungsfähig? Wenn ja, wie viele Embryonen tragen die Weib-



chen im Körper? Wodurch sind die Otter gestorben? Sind sie gesund oder weisen sie Krankheiten auf? Wenn ja, welche Krankheiten? Was haben sie in den letzten Stunden gefressen? Auch ihr genetischer Code lässt sich entschlüsseln. Und vielen, vielen weiteren Fragen lässt sich nachgehen.

Daher wurde im OTTER-ZENTRUM immer versucht, tot aufgefundene Fischotter durch Einfrieren für die Wissenschaft zu sichern. Allerdings ist die Anzahl dieser Tiere in den letzten Jahren stark gestiegen. In Niedersachsen ist jährlich mit 20 – 40 verunfallten Ottern auf den Straßen zu rechnen. Und damit platzen die vorhandenen Tiefkühltruhen schnell aus den Nähten. Denn ein beständiges Aufarbeiten der eingelieferten Kadaver lässt die tägliche Routine nicht zu. Insofern wurde das weitere Einsammeln von Kadavern gestoppt und Kontakt mit der „Tierärztlichen Hochschule Hannover“ aufgenommen. Dort sollen die vorhandenen Kadaver im Rahmen von Doktorarbeiten genutzt werden. Und aufgrund der hohen Anzahl der jährlich aufgefundenen Otter soll versucht werden, die Kadaver ohne den Umweg über das OTTER-ZENTRUM direkt nach Hannover zu leiten. (H.K.)

## KLEINTIERDURCHLASS UNTER B 244 BEI DEDELSTORF

Am 5. Juli 2013 erhielt die Koordinierungsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände im Landkreis Gifhorn (KONU) im Rahmen der Verbandsbeteiligung ein Verfahren zum Rückbau der Brücke über das

*Otter fallen zunehmend dem Verkehr zum Opfer; denn sowohl Fischotter wie Fahrzeuge nehmen zu.*



Anschlussgleis zur ehemaligen Richthofen-Kaserne bei Dedelstorf zur Stellungnahme. Die Straßenbrücke über dem Anschlussgleis war stark sanierungsbedürftig, aber entbehrlich. Das Bauwerk sollte zurückgebaut und der Fahrbahndamm verfüllt werden.

Unter Federführung der damaligen KONU-Geschäftsführerin Friederike Franke wurde in der Stellungnahme vom August 2014 eine komplette Verfüllung des Durchlasses abgelehnt und stattdessen ein Erhalt des Durchlasses für wechselnde Tierarten gefordert. Als Begründung nannte die KONU die hohe Bedeutung des Bauwerkes für wechselnde Tierarten: Die Wildtiere seien über die Jahrzehnte an die Durchgängigkeit gewöhnt, wie auch eine Spurenanalyse und aktuelle Beobachtungen belegten.

Weiterhin wies die Unfallstatistik der Polizei für die B-244 verschiedene Unfallschwerpunkte mit Wild auf, allerdings nicht an dieser Stelle. Die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sagte im Zuge der baurechtlichen Absicherung (Planfeststellung) der Maßnahme die Anlage des Kleintierdurchlasses zu.



*Links: Der neue Durchlass im Januar 2017.*

*Rechts: Sogar der Fischotter nutzte die neue Möglichkeit des Tunnels.*



*Mit solchen Röhren sollen in der Schweiz die Vorkommen von Hermelinen erfasst werden.*

Der dann im Juli 2016 fertiggestellte Kleintierdurchlass mit 2x2 m Querschnitt sollte die ursprüngliche Straßenbrücke für die Tierwanderung ersetzen. Susann Parlow von der Aktion Fischotterschutz kontrollierte den Tunnel wöchentlich auf Durchgängigkeit für Tierarten mittels Foto-falle. Bis zum 12.6.17 konnten bereits 11 Tierarten im und am Durchlass festgestellt werden: 1 Froschart, 2 Mäusearten, Hase und Nutria, Fuchs, Reh, Mauswiesel, Steinmarder, Hermelin und sogar der Fischotter.

Damit wurde gezeigt, dass ein neuer Durchlass an einem alten Tierwechsel innerhalb kurzer Zeit von vielen verschiedenen Tierarten genutzt wird. Diese Tiere können die Straße unterqueren und sind damit nicht gefährdet. Und auch die Verkehrsteilnehmer profitieren von dem Durchlass: Wildunfälle an dieser Stelle werden minimiert. (J.R.)

## WIE HERMELINE NACHWEISEN?

Hermeline finden sich in vielen Äckern, Gärten, Wiesen und an vielen Waldrändern. Doch sie leben so versteckt, meist unterirdisch, dass wir sie sehr selten zu Gesicht bekommen. Wir wissen daher über ihr Vorkommen recht wenig. Die einzigen Zahlen, die in Zusammen-

hang mit ihrem Vorkommen gemacht werden können, sind die Fangzahlen der Jäger. Doch auch diese Daten sind lückenhaft und beschreiben eher das Interesse der Jäger an der Fangjagd.

Eine kleine Arbeitsgruppe um den Schweizer Nils Ratnaweera von der „Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen“, möchte es aber genauer wissen. Sie konstruierten daher ein tragbares Röhrensystem, in dem leistungsfähige, selbstauslösende Kameras integriert sind. Hermeline, die es lieben durch Röhren zu laufen, fotografieren sich so beim Passieren selbstständig.

Ein erster Test dieser Geräte erfolgte im Sommer im Hermelingehege des OTTER-ZENTRUMS. Unsere Hermeline fanden solch eine Bereicherung ihres Geheges sehr gut und schnell hatten sie die Röhren durchquert. Die Wissenschaftler konnten aufgrund der Versuche die grundsätzliche Eignung der Geräte bestätigen und an ihnen noch Verbesserungen vornehmen.

Der nächste Schritt werden Testversuche im Freiland sein. Dann sollte sich das Vorkommen von Hermelinen in den verschiedenen Landschaften mit wenig Aufwand nachweisen lassen. (H.K.)

# MedienHaus & Druckerei



*Wir lieben Nachhaltigkeit!*

*Öko? Logisch!*



Harmsstraße 6  
29320 Hermannsburg

Telefon: 05052 | 9125 - 0  
Mail: info@mhd-druck.de  
www.mhd-druck.de

Design • Vorstufe • Digitaldruck • Offsetdruck • Logistik • Weiterverarbeitung • Postdienstleistungen

# Biotopentwicklung



## DER ZIEGELEIGRABEN FÜHRT WIEDER WASSER

*Der Ziegelei-graben im Frühlingswald bei Eltze in der Region Hannover führt nun wieder regelmäßig Wasser, nachdem er in den vergangenen Jahren immer mehr verschlammte und das Wasser der Fuhse nur bei höheren Ständen den Graben erreichen konnte. Dadurch ergaben sich lange Trockenperioden in dem eigentlich naturnahen Gewässer. Dies führte auch im angrenzenden Buchenwald zu trockneren Verhältnissen und es kam immer wieder zu sterbenden Fischen, die in den übrig gebliebenen Pfützen gefangen waren.*

Das Projekt verzögerte sich wegen langwieriger Planungs-, Abstimmungs- und Genehmigungsphasen und kurz vor Abschluss noch einmal wegen der ungünstigen Wetterverhältnisse und Wasserstände. Aber nun ist es geschafft und die Natur wird davon profitieren. Im Rahmen des Aller-Projekts konnte der Durchlass an der Überfahrt vergrößert werden und durch den Einbau einer Sohlschwelle der Wasserstand von Fuhse und Ziegelei-graben so weit

angepasst werden, dass dieser zukünftig das ganze Jahr Wasser führen wird. Damit wird der Frühlingswald als Lebensraum für Pflanzen und Tiere aufgewertet und eine natürligere Auenlandschaft kann entstehen. Auch der Ziegelei-graben selbst wird als Lebensraum wieder belebt und kann einheimischen Kleinlebewesen, Amphibien und Fischen als Aufwuchs- und Wohn-gewässer dienen. (K.W.)



Weitere Neuigkeiten in der  
**BIOTOPENTWICKLUNG**

### KIESBETTEN FÜR DIE ERSE

In Kooperation mit dem Angelsportverein Dollbergen e. V. wurde im Juni 2017 Kies in die Erse oberhalb der Sohlrampe bei Benrode (Gemeinde Uetze) eingebracht. Dabei wurden 90t Feldleesteine von einem Anlieger kostengünstig zur Verfügung gestellt, sodass nun statt der ursprünglich geplanten 50t insgesamt 140t Kies und Steine unter-



*Bei einer gemeinsamen Begehung wurde die Maßnahme am Ziegelei-graben begutachtet.*



*Das neue Einlaufbauwerk und der Schutzdamm mit Blick auf die Fuhse.*



*Der Frühlingswald in der Gemeinde Uetze ist durch den wiederbelebten Ziegeleigraben nun noch schöner.*

ten zu gewährleisten. Die Finanzierung erfolgte über die Richtlinie für Kleinmaßnahmen an Fließgewässern des NLWKN (Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz). Der Eigenanteil von 10% wurde vom ASV Dollbergen e. V. und dem Unterhaltungsverband Fuhse-Aue-Erse übernommen. (K.W.)

### KIES UND TOTHOLZ FÜR DIE KLEINE ALLER

An der Kleinen Aller konnten zwei weitere Trittsteinbiotope zusammen mit dem Unterhaltungsverband Oberaller im Rahmen des Aller-Projektes umgesetzt werden, um das stark ausgebaute Gewässer ökologisch aufzuwerten und die bestehende Maßnahmenplanung fortzusetzen.

In den Gemeinden Brackstedt und Jembke, auf Höhe der Fischteiche, wurden auf einem 135 m langen Gewässerabschnitt ca. 75 t Kies und drei Totholzelemente eingebracht. Diese unterschiedlichen Strukturen führen wieder zu einer Erhöhung der Lebensraumvielfalt in dem ausge-



*Totholz und Kies bilden neue Lebensräume in Jembke.*

räumten Fließgewässer: Der im Niedrigwasserbereich wechselseitig eingebrachte Kies führt zu schneller und langsamer fließenden Bereichen, davon profitieren zum Beispiel kies- und strömungsliebende Fischarten wie die Bachforelle, die Kiesbetten als Laichhabitat benötigen. Die im Ufer eingebrachten Wurzelstubben und Raubäume sind wichtige Unterstände für die Fische und dienen gleichzeitig vielen Kleinstlebewesen, wie z. B. der Köcherfliegenlarve, als Lebensraum.

Eine weitere Maßnahmenumsetzung erfolgte in der Gemeinde Bergfeld, entlang des neu angelegten Nebenarms. Bereits im Frühjahr wurden zusammen mit der Jagdgenossenschaft Bergfeld Bäume und Sträucher am Ufer gepflanzt, Ende des Sommers wurde dieser Abschnitt durch eine Niedrigwasserrinne aus Kies auf 100 m Länge ergänzt. Durch die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten konnte so in der Agrarlandschaft ein kleines Biotop entwickelt werden. Ein erstes erfreuliches Ergebnis war bereits an einem der letzten warmen Sommertage zu hören, ein Laubfrosch, der beim Nebenarm durch lautes Rufen auf sich aufmerksam machte. (A.W.)



**Gemeinsam mit Anglern, Anliegern und Unterhaltungsverband sorgt das Aller-Projekt für mehr Strukturvielfalt in der Erse.**



schiedlicher Größe zur Strukturverbesserung in der Erse, einem Nebengewässer der Fuhse, beitragen. Es wurden dabei drei Kiesbänke und eine Niedrigwasserrinne ausgeformt, um die Durchgängigkeit für Fische auch in Niedrigwasserzei-



*140 t Kies werten die Erse strukturell auf.*



*Eine Niedrigwasserrinne aus Kies ergänzt den neu angelegten Nebenarm in Bergfeld.*



## BIOTOPVERBUND IN DER METROPOLREGION HAMBURG

Im Vorhaben „Das Blaue Metropolnetz“ sollen insbesondere in neu zu Metropolregion Hamburg hinzugekommenen Regionen Maßnahmen durchgeführt werden. Hierzu zählt auch die Hansestadt Lübeck.

~~~~~  
Eine Umweltbildungsaktion mit der Stadtschule Travemünde beschäftigt sich mit dem „idealen Fluss“ für Mensch und Tier.
~~~~~

In Lübeck/Travemünde startete im Spätsommer ein fächerübergreifendes Schulprojekt „Lebensraum Fluss“ mit einer 4. Klasse der Stadtschule Travemünde. Die Schüler haben sich zunächst im Wildpark Eekholt (Kreis Segeberg) über den Fischotter und seinen Lebensraum informiert. In Gruppenarbeit haben sie anschließend Steckbriefe zu verschiedenen Tieren am Fluss

erarbeitet und mit Bastel- und Naturmaterialien Fließgewässer gestaltet, die sowohl den Bedürfnissen der Natur als auch denen des Menschen gerecht werden können.

In der zweiten Phase des Projektes werden die Schüler verschiedene Spiele entwickeln, die das Thema Fließgewässer anderen Kindern in der Metropolregion Hamburg ebenfalls näher bringen sollen.

Aber auch mit bewährten Partnern wurde die Arbeit am „Blauen Metropolnetz“ fortgesetzt. In Kooperation mit dem Landkreis Harburg wurde der bereits 2015 entstandene Nebenlauf an der Luhe optimiert. Hoher Sandeintrag hatte den Zulauf beinahe vollständig blockiert. Der Sand wurde entfernt und ein Strömungsenker errichtet, der den Sandtransport entlang des Hauptarms der Luhe sicherstellen soll. Neue Kieseinengungen im Nebenlauf haben hier außerdem die Fließgeschwindigkeit erhöht, sodass ein erneutes Versanden verhindert wird.

(M.P.)

## MASSNAHMEN AN DER OHRE

Die Ohre-Aue zwischen dem Quellbereich bei Wittingen und südlich der Ortschaft Brome (Lkr. Gifhorn, Niedersachsen) bildet einen ca. 15 km langen Teil des „Grünen Bandes“ zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen mit dem Fluss Ohre als Grenzlinie. Hier sind Rückzugsgebiete für eine Vielzahl von seltenen Pflanzen und Tieren zu finden. Insbesondere hat die obere Ohre als Lebensraum sowie Verbindungs- und Verbreitungskorridor für Fischotter und Biber eine große Bedeutung.

In den letzten Jahren hatte die Aktion Fischotterschutz e. V. auch durch Förderung der „Vattenfall Umweltstiftung“ Gewässerrandstreifen gesichert und Maßnahmen zum Naturerleben geschaffen.

Im Bereich der Benitzer Mühle wurden nun mit weiterer Unterstützung der Vattenfall Umweltstiftung zwei naturfremde Weihnachtsbaumkulturen mittels Forsthäcksler beseitigt und die Flächen für die freie Sukzession vorbereitet. Um Natur wieder entstehen zu lassen und dieser die Möglichkeit zu geben, sich frei zu entwickeln, muss manchmal auch mit schwerem Gerät gearbeitet werden. Bereits vorhandene Auwaldarten unter den Bäumen blieben stehen. Es ist spannend, zu beobachten, wie die Natur im Bereich des „Grünen Bandes“ die Nadelholzflächen wieder zurückerobert. Bereits ein halbes Jahr nach der Maßnahme begrünten erste Pionierarten (Rauhaarige Wicke, Wilde Sumpfkresse u. a.) die „schwarze“ Fläche und viele Tagfalter besuchten die Blüten.

In der Ohre-Aue bei Gladdenstedt wurde weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Aller-Ohre-Verband im Frühjahr 2017 die Entwicklung von Gehölzen initiiert. Dazu erfolgten auf einem Uferrandstreifen Abflachun-



*Die Schüler vergleichen ihre Entwürfe zu fischotter- und menschenfreundlichen Flussabschnitten.*



*Juni 2017:  
Uferabflachung mit „Lunke“  
an der Ohre bei Gladdenstedt*

## TAGUNG ALLER-Projekt UND LEBENDIGE ALSTER

Bei der diesjährigen Fachveranstaltung des Aller-Projektes, bei der über 80 Teilnehmer das OTTER-ZENTRUM besuchten, stand das Thema „Neobiota – neue Tier- und Pflanzenarten entlang der Fließgewässer“ im Fokus.

gen mit „Lunken“ (kleine, vertiefte Flächen mit Wasser) und eine Pflanzung von Gehölzarten der Weichholzaue (Bäume und Sträucher) entlang des Zaunes zum Nachbargrundstück. Eine Kiesschüttung im Herbst 2017 im Uferbereich komplettiert die Uferabflachung wasserseitig und dient Fischbrut und Wassertieren als Lebensraum. Mit diesen Maßnahmen werden zum einen eine amphibische Zone am Gewässer für mehr Artenvielfalt sowie zum anderen ein deckungsreicher Wanderweg für Biber und Otter geschaffen. Stoffliche Einträge aus der angrenzenden Landwirtschaft werden durch den Gehölzsaum abgemildert. Die speziell ausgewählten blüten- und beerenreichen Baumarten dienen zudem vielen Vögeln und Insekten als Nahrungsquelle.

Die Lunken und abgeflachten Uferbereiche waren bereits im Juni 2017 von Wasserskorpionen und -schnecken besiedelt und wurden von Libellen zur Eiablage besucht. Die gepflanzten Bäume und Sträucher sind gut angewachsen.

Insgesamt betrachtet haben die durchgeführten Maßnahmen den Gewässerabschnitt noch einmal aufgewertet und für Otter und Biber attraktiv gemacht. Und weitere Maßnahmen an der Ohre im „Grünen Band“ sind in Planung. (J.R.)

Hierbei gaben hervorragende Referenten einen Überblick über die in Niedersachsen relevanten invasiven Tier- und Pflanzenarten, die rechtlichen Grundlagen sowie über die Risiken der Ausbreitung und die Handlungsoptionen zum Umgang mit den Arten.

~~~~~

Das Thema Neobiota wird uns auch zukünftig begleiten und für viele Diskussionen zum Umgang mit den Arten sorgen.

~~~~~

Aktuelle Forschungsergebnisse zu eingewanderten Krebs- und Muschelarten und deren Ausbreitungswege wurden vorgestellt sowie Erfahrungsberichte über die Ausbreitung einiger Neophyten und die Grenzen und Möglichkeiten bei deren Eindämmung gegeben. Der Extrembotaniker, Jürgen Feder, versuchte mit seinem Vortrag insbesondere die Diskussion über die neuen Pflanzenarten zu relativieren. Die Vorträge sorgten für eine gelungene Veranstaltung, mit vielen Nachfragen, lebhaften Diskussionen und neuen Erkenntnissen, die die Teilnehmer mit nach Hause nahmen.



*Jürgen Feder brachte heimische Pflanzenarten mit.*



*Jeroen Everaert und die schwimmenden Bäume von Rotterdam.*

Auch die diesjährige Tagung des Projekts „Lebendige Alster“ war wieder ein voller Erfolg. Über den Dächern Hamburgs trafen sich im Sitzungssaal der GLS-Bank 80 Alsterfreunde und hörten sich die spannenden Vorträge der Referenten zum Thema „Gewässer in der Großstadt“ an. Der Umweltsenator der Stadt Hamburg, Jens Kerstan, war vor Ort und begrüßte die Gäste. Mit Jeroen Everaert aus Rotterdam sowie Dr. Thomas Ofenböck und Dr. Karin Pall aus Wien konnten erstmals internationale Redner für die Alstertagung gewonnen werden. Auch die Exkursion an das Alsterfleet am Folgetag war mit 30 Interessierten gut besucht. Vor Ort wurden hier die ökologischen Probleme dieses interessanten Lebensraumes erklärt und bereits umgesetzte sowie noch geplante Maßnahmen vorgestellt, die die Lebensbedingungen in städtischen Gewässern verbessern sollen. (A.W.) (M.P.)

# Bildungsarbeit



## FERIENAKTION MIT ÜBERNACHTUNGEN IM OTTER-ZENTRUM

*Zum ersten Mal fand im Juli das WaldWildnis-Camp als neue Ferienaktion im OTTER-ZENTRUM statt. Das wirklich Neue waren die beiden Übernachtungen in großen Tipis. Möglich gemacht wurde dies durch die sehr gute Kooperation mit dem Waldpädagogikzentrum Ostheide der Niedersächsischen Landesforsten.*

Auf der dreitägigen Veranstaltung standen der Aufbau des Zeltlagers, Essen kochen, Feuer machen ohne Feuerzeug und Streichhölzer, Brot über dem offenen Feuer backen, Orientierung mit Karte und Kompass und das Kennenlernen der einheimischen Marder auf dem Programm. Bogenschießen, Spurensuche im Wald und Stockbrotbacken wurden

weiterhin angeboten. Der zum Abendessen über dem Lagerfeuer zubereitete Rehbraten mit Gemüsepfanne fand reißenden Absatz. Eine abenteuerliche Nachtwanderung mit Beobachtung von Fledermäusen rundete die erlebnisreichen Tage ab.

~~~~~  
Das WaldWildnis-Camp stärkte die Eigenverantwortlichkeit und förderte die Teamfähigkeit der Kinder.
~~~~~

Für viele Kinder waren die drei Tage WaldWildnis-Camp eine wichtige Erfahrung. Denn Waldwildnis erleben bedeutet die Eigenverantwortlichkeit zu stärken, das Planen in der Gruppe zu erleben, Teamarbeit mitzugestalten, handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen und die Erweiterung der eigenen Grenzen zu spüren. Zwei Kinder waren besonders glücklich, denn sie gewannen Freikarten, die vom Hankensbütteler E-Center Nowak gespendet wurden.

(T.L.)



*Der Vorstandsvorsitzende Dr. Oskar Kölsch und Silke Nowak vom E-Center Nowak gratulieren den beiden Gewinnern der Freikarten.*



Weitere Neuigkeiten in der  
**BILDUNGSARBEIT**

### TRANSPARENZ SCHAFFEN HEISST VERTRAUEN AUFBAUEN

Schon seit Jahren beteiligt sich die Aktion Fischotterschutz mit Erfolg an dem Projekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“, das vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium und der Europäischen Union gefördert wird (siehe OP 1/17). Ziel ist es, Expeditionen mit Kindern und Jugendlichen zu landwirtschaftlichen Höfen und Verarbeitungsbetrieben zu organisieren, damit ein realistisches Bild der modernen Landwirtschaft entsteht. Zu diesem Zweck besuchten die 3. und 4. Klasse der Grundschule Sprakensehl die Landfleischerei Haber in Sprakensehl.

Bei dieser gemeinsamen Aktion mit der regionalen Vermarktungsgemeinschaft ISE-LAND e. V. lernten die Schüler den Betrieb Haber als einen ganz besonderen kennen. Denn das Futter für die eigenen Schweine wird selbst angebaut und ist gentechnikfrei. Die Tiere werden auf dem Hof gemästet, geschlachtet, verarbeitet und im Laden ver-





*Das Lagerfeuer zu hüten war eine wichtige Aufgabe.*



Stefanie und Klaus Haber hatten eine Hof-Rallye organisiert, den Innenhof schön geschmückt und zum Abschluss einen Grill aufgebaut. Regionale Lebensmittel schmecken besonders gut, wenn man weiß, wo sie herkommen und wie sie hergestellt wurden. Dies war ein gelungener Tag mit vielen neuen Erlebnissen. (T.L.)

### RUZ GUT AUSGELASTET

Die Bildungsprogramme des Regionalen Umweltbildungszentrums (RUZ) erfreuen sich einer regen Nachfrage. Die Grundschulprogramme werden von Gudrun Eckermann betreut, die selbst Leiterin der Grundschule in Knesebeck ist. Besonders beliebt sind die saisonalen Programme „Tiere im Winter“ und „Vom Korn zum Brot“. Aber auch die Untersuchung der Kleintierwelt des Baches und die Wasserwerkstatt werden von den Grundschulen gerne gebucht, sodass kaum noch freie Termine zur Verfügung standen.



*Mit Schnelltests werden die Wasserqualität und die Konzentration verschiedener Nährsalze ermittelt.*



*Die Gewässerfauna ist ein guter Indikator für den langfristigen ökologischen Zustand.*

marktet. Somit entfallen lange Transportwege und die Schweine erleiden keinen Transportstress.



**„Transparenz schaffen“  
stärkt regionale Kreisläufe  
und baut Vertrauen auf.**



Die Schulkinder erforschten im Rahmen dieser öffentlichkeitswirksamen Aktion des „Transparenz Netzwerks Isenhagener Land“ den gesamten Kreislauf des Betriebes und durften bei der spannenden Aktion sogar selbst handwerklich tätig werden und eigens Bratwurst herstellen.



*Nach dem spannenden Vormittag versammelten sich alle Kinder mit den Betreuern und dankten dem Ehepaar Haber.*

Der Bereich der weiterführenden Schulen (Sek. 1 und Sek. 2) wird von Theresa Pfeiffer, vom Gymnasium Hankensbüttel abgedeckt. Auch für die weiterführenden Schulen wird ein Programm „Tiere im Winter“ ange-



- ✓ **Transportbeton**
- ✓ **Fertigdecken**
- ✓ **Stahlbetonfertigteile**
- ✓ **Stahlbetonbau**
- ✓ **König Niedrigstenergie-Haus**

**Paul König GmbH**  
Teichweg 7  
**29386 Hankensbüttel**



**ISDN**  
**(0 58 32) 70 57**  
**Fax**  
**(0 58 32) 70 59**

Ein Unternehmen der GP Günter Papenburg AG

~~~~~  
Das RUZ-OTTER-ZENTRUM bietet für alle Schularten spezifische pädagogische Programme an.
~~~~~

boten sowie ein „Waldprogramm“ und eine Nachhaltigkeitssimulation, deren Anspruchsniveau auf die unterschiedlichen Schularten abgestimmt ist. Für unterschiedliche Gymnasien wurden spezifische Programme zum Thema „Ökosystem See“ durchgeführt, da dieses Thema Bestandteil der Abiturprüfungen 2018 ist. (T.L.)

### OTTERSPUREN – WER SUCHT MIT?

Auch in diesem Herbst nahmen wieder über zwanzig Interessierte aus ganz Deutschland an dem jährlich angebotenen, zweitägigen „Spurensucher-Seminar“ teil. Der Einstieg erfolgte am ersten Tag durch eine intensive Vermittlung der Otterbiologie. Vom Körperbau, über die Ernährung bis hin zu den Bedrohungen und zu Schutzmaßnahmen reichten die Themen. Am zweiten Tag des Seminars lag der Schwerpunkt auf dem Erkennen der Spuren, an denen sich Fischotter nachweisen und das Vorkommen dokumentieren lassen.



Das Erkennen der Hinterlassenschaft des Otters ist nicht ganz so einfach, und man kann es auch nicht einmal schnell aus einem Buch erlernen. Die Teilnehmer des Seminars bekamen daher, neben einer gewissen Portion an theoretischem Grundwissen, auch jede Menge Otterkot und Otterspuren zu Gesicht. Denn nur durch die praktische Anschauung und das Einprägen der Geruchsnote des Otterkotes und das Erkennen der Fußabdrücke lassen sich die Otter zweifelsfrei nachweisen. In den Gehegen des OTTER-ZENTRUMS sind die Spuren der Otter frisch und original zu sehen und alle Seminarteilnehmer konnten sich intensiv in das Finden der Spuren einarbeiten.

Viele dieser so ausgebildeten Spurensucher unterstützen später ehrenamtlich das Datenbanksystem „ISOS“ – „Informations-System-Otterspuren“ indem sie die Ergebnisse ihrer Spurensuche der Aktion Fischotterschutz melden. Nur so lassen sich aktuelle Karten über die Verbreitung des Fischotters erstellen und Bestandesveränderungen registrieren. (H.K.)

### DER FISCHOTTER-KAMPAGNENSTAND AUF REISEN

Im August und September ging der von der „Niedersächsischen BINGO Umweltstiftung“ geförderte Fischotter-Kampagnenstand gleich zwei Mal auf Reisen. Zunächst bei einem „Heimspiel“ auf dem Hankensbütteler Heidmärkerfest, das von mehreren Tausend Gästen besucht wurde und viele Touristen anlockte. So war es nicht verwunderlich, dass Charlotte Frey, Thomas Luckert und Patrick Kautsky, der die Otterhündin

*Die angehenden Spurensucher üben sich im Umkreis des OTTER-ZENTRUMS in der Spurensuche.*



*Auf dem „Tag der Niedersachsen“ in Wolfsburg kam der Fischotter-Kampagnenstand sehr gut an.*

„Cora“ mitbrachte, jede Menge Aufklärungsarbeit bezüglich der Fischotterverbreitung und des Fischotterschutzes leisten mussten. Die Kinder staunten über den ausgestopften Fischotter. Sie konnten Stofftaschen bemalen und mit Abdrücken des Fischotters verzieren.

~~~~~  
Der Fischotter-Kampagnenstand ist ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Aktion Fischotterschutz.
~~~~~

Auf dem „Tag der Niedersachsen“ wiederum, der sich über drei Tage verteilte, wurden über 300.000 Besucher gezählt. Das Standteam mit Sylvia und Denis Mesterharm sowie Leonie Hunkert und Alexander Niebuhr hatte alle Hände voll zu tun. So wurde über das Aller-Projekt und die regionale Ausbreitung des Fischotters informiert und die Kinder konnten raten, welche Gegenstände sich in der Fühlkiste befanden. Viele Mitglieder kamen vorbei und freuten sich über die auffällige Präsenz der Aktion Fischotterschutz. (T.L.)

# RICHTIG HELFEN RICHTIG

Bitte beachten Sie unseren Betriebsurlaub vom 21.12.2017 bis zum 01.01.2018. Letzter Termin für Artikelbestellungen in 2017 ist Freitag, der 15. Dezember.

Sie finden diesen Artikel auch im Internet unter: [otterzentrum.de/shop/](http://otterzentrum.de/shop/)



## ★ Unsere **W**eihnachtsgutscheine sind da! ★

- ★ Einlösbar für:
  - Eintritt ins OTTER-ZENTRUM *und*
  - OTTER-SHOP-Artikel *und*
  - Restaurant im OTTER-ZENTRUM *und*
- ★ Sonderevents
  - Sonderveranstaltungen
  - Lieferung in dekorativer Kissenverpackung
- ★ (Betrag frei wählbar, exkl. Versandkosten)



### BESTELLSCHEIN

| Artikel-Nr.                                                                                                                                    | Menge | Artikel/Farbe/Motiv/Größe | Einzelpreis     | Gesamtpreis |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|---------------------------|-----------------|-------------|
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
|                                                                                                                                                |       |                           |                 |             |
| *Bei einer Bestellsomme bis zu 50,- € berechnen wir eine Versandkostenpauschale von 5,- €. Ab 50,- € übernehmen wir die Versandkosten für Sie. |       |                           | Summe           |             |
|                                                                                                                                                |       |                           | *Versandkosten  |             |
|                                                                                                                                                |       |                           | Rechnungsbetrag |             |

### Zahlungsweise

Vorauszahlung durch beigefügten Scheck

Einzugsermächtigung von Konto:

IBAN

BIC

...siehe Text „Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats“

Per Kreditkarte

VISA  EUROCARD  American Express

Karten-Nr. gültig bis:

Karteninhaber/in

**Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats**

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e.V., Sudendorfall 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 90 ZZZZ 00000 14 33 64) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich ermächtige die GN-Gruppe Naturschutz GmbH nebenstehenden Rechnungsbetrag nach Lieferung durch Lastschriftverfahren über meine genannte Kreditkarte einzuziehen.

Ort/Datum

Unterschrift

# RICHTIG HELFEN RICHTIG



## FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN • Unsere Aktionsangebote 2017

- 001** Base-Caps „OTTER-ZENTRUM“ Basecaps in Cord-Optik (One size fits all). Mit Stickerei „OTTER-ZENTRUM“ und Fischotter. Lüftungslöcher. Verstellbarer Schnallenverschluss mit Druckknopf. Handwaschbar, Baumwolle. Farben „Beige“ oder „Grün“ Stückpreis € 17,95
- 002** Plüsch-Fischotter, Länge: ca. 39 cm (inkl. Schwanz von 19 cm), Höhe: ca. 12 cm, flauschig, handwaschbar, Made in Germany. € 11,00
- 003** Lehrer-Handreichung Nr. 1 „Spurensuche in Dorf und Stadt“ für die Klassen 4-6, 4-farbig, DIN-A5, 34 Seiten € 7,50
- 004** Lehrer-Handreichung Nr. 3 „Fischotter, Dachs & Co.“ für die Klassen 1-4, 4-farbig, DIN-A5, mit CD-ROM 60 Seiten € 7,50
- 005** Plüsch-Fischotter, 15 cm. € 7,00
- 006** Mini-Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm. € 6,95
- 007** Dachs, 20 cm. € 7,00
- 008** Holzstempel-Set, Fischotter, Baummarder, Steinmarder, Dachs, Iltis und Otterhund. € 15,00
- 009** Kaffeepott, weiß, mit farbigen OTTER-ZENTRUM-Fotomotiven und OTTER-ZENTRUM-Logo. € 5,95
- 010** Kaffeepott, schwarz, bedruckt mit Marder-Motiven und OTTER-ZENTRUM-Logo, Höhe: 9,5 cm. € 9,50
- 011** Halskette, versilbertes Metall, „Herz“ (3 cm) oder „Tauchender Otter“ (6,5 cm) von Pedro Novoa, je € 8,50



Sie finden alle Artikel auch im Internet unter: [otterzentrum.de/shop/](http://otterzentrum.de/shop/)

Bitte beachten Sie unseren Betriebsurlaub vom 21.12.2017 bis zum 01.01.2018. Letzter Termin für Artikelbestellungen in 2017 ist Freitag, der 15. Dezember.

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,70 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

### Absender / Rechnungsadresse

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |

### Lieferadresse, falls davon abweichend

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |

An die  
Gruppe Naturschutz GmbH  
Sudendorfallée 1  
29386 Hankensbüttel

# HTIG HELFEN RICHT

*Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:*

*Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im vierstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Porto, Telefon- und Bankgebühren aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.*

*Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:*

Aktion Fischotterschutz e.V.  
Mitgliederverwaltung  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

*Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern:*  
MITGLIEDSBEITRÄGE: Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77, BIC: NOLADE21GFW  
SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00, BIC: BFSWDE33HAN  
SONSTIGES: Sparkasse Hannover, IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10, BIC: SPKHDE2HXXX

Neues  
Konto? Um-  
gezogen?



## Spenden als Geschenk

### Spenden statt schenken

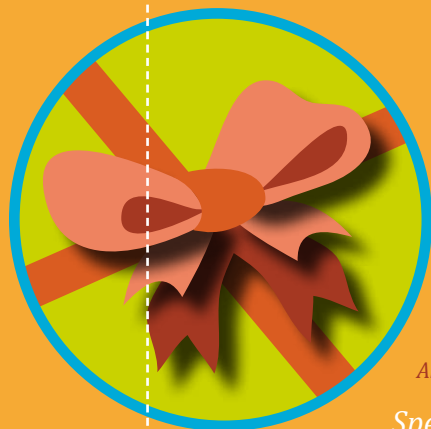
*Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern? Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren? Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz. Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes: Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.*

### Spenden im Trauerfall

*Oder vielleicht erinnern Sie sich im Trauerfall, dass es im Sinne des Verstorbenen ist, auf Blumen und Kränze zu verzichten. Stattdessen soll ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz unterstützt werden, um so ganz bewusst ein Zeichen für das Leben zu setzen.*

*Wir kümmern uns um alles. Wir stellen Informationsmaterial und Überweisungsträger für Ihre Gäste, den Beschenkten oder die Trauergemeinde bereit. Wir sorgen für Dankschreiben, übermitteln den Spendern die Spendenquittungen und schicken Ihnen eine Liste der eingegangenen Spenden zu.*

*Einfach die Rückseite ausfüllen, ausschneiden und unser Faltblatt „Spenden als Geschenk“ anfordern.*



# RICHTIG HELFEN RICHTIG

## Änderungsmitteilung

|                        |       |       |  |
|------------------------|-------|-------|--|
| Vorname, Name          |       |       |  |
| Mitgliedsnummer        |       |       |  |
| Straße                 |       | Nr.   |  |
| PLZ / Ort              |       |       |  |
| Diese Adresse gilt ab: |       |       |  |
| Tag                    | Monat | Jahr  |  |
| IBAN                   |       | BIC   |  |
| (Konto-Nr.)            |       | (BLZ) |  |
| Bank                   |       |       |  |
| Name des Kontoinhabers |       |       |  |
| Dieses Konto gilt ab:  |       |       |  |
| Tag                    | Monat | Jahr  |  |



Bitte ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,60 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.



Bitte senden Sie das Falblatt „Spenden als Geschenk“ an folgende Adresse:

An die  
Aktion Fischotterschutz  
Mitgliederverwaltung  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           |     |
| Ort           |     |

# HTIG HELFEN RICHT



## MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER!

Die „etwas andere Art des Naturschutzes“ sucht Mitstreiter!

Unsere Mitglieder bilden die Lobby, mit der sich die Aktion Fischotterschutz für die Belange der Natur einsetzt. Sie finanzieren durch ihren Beitrag die Projekte des Vereins und sind wichtige Multiplikatoren: Naturschutz lebt vom Mitmachen und Weitersagen.

Als Mitglied der „Otter-Familie“ bekommen Sie:

- die 3x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Otter-Post“
- jederzeit freien Eintritt in das OTTER-ZENTRUM-Hankensbüttel
- Ermäßigungen für Seminare und Workshops bei der Aktion Fischotterschutz e. V.

Sprechen Sie Freunde, Bekannte oder Arbeitskollegen an. Als Dankeschön\* für ein neu geworbenes Mitglied bekommen Sie einen Gutschein in Höhe von 25,- Euro für den „OTTER-SHOP“.

\*Die Prämie erhalten Sie auch, wenn Sie nicht selbst Mitglied sind. Sie wird Ihnen ca. 6 Wochen nach Einziehung des ersten Beitrages des neuen Mitgliedes zugeschickt.

Die Aktion Fischotterschutz e. V. ist als gemeinnützig anerkannt – der Mitgliedsbeitrag kann steuerlich abgesetzt werden.

Ulrike Schröder von der Mitgliederbetreuung beantwortet Ihnen gern alle Fragen zur Mitgliedschaft unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-13



|                                           |               |
|-------------------------------------------|---------------|
| Mitgliedsnummer (falls bereits Mitglied): | Vorname, Name |
| Straße                                    | PLZ/Ort       |

## Ich will helfen!



Ich möchte Ihre Arbeit fördern oder neue Förderer für unsere gemeinsame Sache gewinnen. Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu folgenden Themen:

- |                                                                                         |                                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Expl. Faltblatt OTTER-ZENTRUM                                  | <input type="checkbox"/> Expl. Gruppenangebote für Schulklassen und Kindergruppen             |
| <input type="checkbox"/> Expl. Beitrittserklärung für neue Mitglieder                   | <input type="checkbox"/> Expl. Informationen zur Deutschen Otter Stiftung                     |
| <input type="checkbox"/> Expl. „Otter-Journal“ mit Projektvorschlägen für Spender       | <input type="checkbox"/> Expl. Faltblatt „Das Blaue Metropolnetz“                             |
| <input type="checkbox"/> Expl. Informationen zur Patenschaft für Tiere im OTTER-ZENTRUM | <input type="checkbox"/> Expl. Faltblatt „Aller-Projekt“                                      |
| <input type="checkbox"/> Expl. Gruppenangebote für Erwachsene                           | <input type="checkbox"/> Expl. Faltblatt ISE-LAND – Naturschutzgerecht erzeugte Agrarprodukte |

Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigelegt.

# RICHTIG HELFEN RICHTIG

## Beitrittserklärung

Ich/wir will/wollen dabei sein

Einzelmitglied  
(Beitrag 60,- €\*)

Familie  
(Beitrag 80,- €\*)

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        |     |
| Nr.           |     |
| PLZ           | Ort |
| Geb.-Datum    |     |
| Telefon       |     |
| E-Mail        |     |

\*Der Beitrag wird bei Eintritt fällig und durch ein Abbuchungsverfahren entrichtet.

|              |     |
|--------------|-----|
| IBAN         | BIC |
| Unterschrift |     |

## Erteilung einer Einzugs-ermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e.V., Sudendorffallee 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 80 ZZZZ 00000 14 33 50) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserelem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e.V. auf mein/unserelem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserelem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich/uns die Aktion Fischotterschutz e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten sowie mir/uns die Mandatsreferenz mitteilen. Durch meine Unterschrift werde ich Mitglied bei der Aktion Fischotterschutz e.V. Alle meine Angaben werden vertraulich behandelt. Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, den oben genannten Beitrag ab dem Eintrittsdatum von meinem Konto einzuziehen.



Bitte beide Seiten ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag stecken und mit 0,60 Euro frankieren. Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigelegt. Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.



An die  
Aktion Fischotterschutz  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

|         |  |
|---------|--|
| Vorname |  |
| Name    |  |
| Straße  |  |
| Nr.     |  |
| Ort     |  |
| PLZ     |  |
| Telefon |  |
| E-Mail  |  |



WILDE FRÜCHTCHEN, ABER LECKER

Der Begriff „Wildobstarten“ bezeichnet Wildgehölze, die züchterisch nicht bearbeitet wurden und deren Früchte gesammelt und vom Menschen - frisch oder aufbereitet - gegessen werden. Seit Jahrhunderten werden in alten Gärten Mispeln, Holunder, Schlehen, Ebereschen und Fruchtrosen kultiviert und verarbeitet. Nachdem das Wissen um die geschmackliche Vielfalt dieser Wildobstarten im Zuge der Umstellung zur modernen Landwirtschaft zumeist verloren gegangen ist, besinnt man sich heute zurück zur Natur.



DIE EBERESCHE

Die Vogelbeere oder auch Eberesche ist eine Pflanze aus der Gattung Mehlbeeren innerhalb der Rosengewächse. Nach den ersten Frösten verlieren die Früchte ihren durch die Parasorbinsäure hervorgerufenen bitteren Geschmack und werden leicht süßlich. Aus ihr kann man Konfi-

türe kochen, die wie Preiselbeeren als leicht säuerliche Beigabe zu Wildgerichten passt. Hierfür eignet sich besonders die Essbare oder Mährische Vogelbeere, die einen höheren Zuckergehalt hat.

DER HOLUNDER

Die Holunder bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Moschuskrautgewächse. Am bekanntesten von den drei Arten Mitteleuropas ist der Schwarze Holunder, auch Holler genannt. Sowohl die Blütenstände als auch die daran gereiften Früchte lassen sich als Lebensmittel verwenden: in Teig ausgebackene Holunderblüten oder die Blüten als geschmacksgebende Komponente für Getränke wie Holunderlimonade bzw. -sirup und Holundersekt („Hugo“). Da die rohen Beeren des Holunders schwach giftig sind, müssen sie vor der Verarbeitung zu Gelee, Mus oder Obstwein erhitzt werden.



DIE SCHLEHE

Der Schlehdorn oder auch Schwarzdorn ist eine Pflanzenart aus der Gattung Prunus, die zu den Steinobstgewächsen gehört. Die Früchte reifen ab etwa September, werden aber nach dem ersten Frost geerntet. Durch Frosteinwirkung werden die adstringierend wirkenden Gerbstoffe in den Früchten enzymatisch abgebaut. Im unreifen Zustand kann das Steinobst wie Oliven eingelegt werden, reif wird es zur Herstellung von Fruchtsaft und Obstwein sowie Marmelade und als Zusatz zu Likör (Schlehenfeuer) verwendet.



DIE MISPEL

Die Echte Mispel ist eine Pflanzenart der Kernobstgewächse in der Familie der Rosengewächse. Es handelt sich um einen sommergrünen Baum mit krummem Stamm und breiter Krone, der essbare Früchte trägt. Die Früchte der Mispel sind nach Frosteinwirkung oder längerer Lagerung essbar und haben einen typischen säuerlich-aromatischen Geschmack. Sie können dann auch zu Marmelade oder Gelee verarbeitet werden. Durch das Lagern werden Tannine und Fruchtsäuren abgebaut, der Zuckergehalt steigt und die Früchte werden mürbe. Heute werden auch große, veredelte Sorten im Handel angeboten.



DIE HAGEBUTTE

Als Hagebutten bezeichnet man die ungiftigen Sammelnussfrüchte verschiedener Rosenarten, besonders der Hunds-Rose. Der Name leitet sich von Hag (von Hecke umgebenes Gelände) und Butte (Butz, Butzen = Verdickung) her. Hagebutten können roh gegessen werden, nachdem die Nüsschen entfernt wurden. Je später man sie pflückt, desto süßer sind sie (die Früchte bleiben oft den ganzen Winter am Strauch). Die Früchte können zu Mus oder Konfitüre verarbeitet werden. Traditionell werden damit die fränkischen Krapfen gefüllt. Hagebutten lassen sich auch zu Fruchtwein, Likör und Aufgussgetränken (Tee) verarbeiten.



DER SANDDORN

Sanddorn ist eine Pflanzenart innerhalb der Familie der Ölweidengewächse. Die Früchte des Sanddorns sind für ihren hohen Vitamin-C-Gehalt bekannt (bis 1 %) und werden insbesondere in Getränken sowie in Hautpflegeprodukten verarbeitet. Die Beeren lassen sich zu alkoholischen Getränken wie Obstwein und Likör (Fasanenbrause) sowie zu Konfitüren verarbeiten. Sanddorn wurde in Deutschland erstmals Ende der 1960er Jahre in der DDR angebaut. Da der hohe Vitaminanteil als wertvoller Beitrag zur Volksgesundheit eingeschätzt wurde, wurden entsprechenden Instituten Forschungsgelder bereitgestellt. In der Folge wurden innovative Erntemethoden und mittels Züchtung und Mutation neue Sorten entwickelt.



# OTTER-ZENTRUM



## DAS SOMMERFEST IM ZAUBERWALD

*Das traditionelle Sommerfest im OTTER-ZENTRUM wurde in diesem Jahr stark erweitert und zum „Zauberwald“ weiterentwickelt. Das neue Konzept kam sehr gut bei den Gästen an. Der Aufwand hatte sich gelohnt! Es war ein wunderschöner und erlebnisreicher Tag. Die warmen Temperaturen und der laue Sommerabend ohne Regen trugen ganz entscheidend dazu bei, dass die Gäste alle Attraktionen mit Freude genießen konnten, wie zum Beispiel das Kinderschminken, das Herstellen von Kräutercreme und das Malen an einer Staffelei im Freiluftatelier. Der Drachendruide und seine süßen Handpuppen kamen bei den jüngeren Gästen genauso gut an, wie Marie die erzählende Müllerin.*

Auf den Wegen flanierten die zauberhaften Feen, „Mutter Erde“ und die Querflöte spielende „Nympe“. Der urige Kobold turnte an den Brücken herum und verwickelte die Gäste in launische Gespräche. An den Aktivstationen konnten die Kinder die Kleinlebewesen im Bach untersuchen, Bogen schießen, Zöpfe flechten lassen, Blasrohr schießen und beim Erbsenspiel die rollende Erbse mit schnellen Reaktionen zerhämmern.

Wer die Felle der richtigen Marderart zuordnen konnte, gewann einen kleinen Preis. Im Wald wartete die zauberhafte Briela und bot Basteleien mit Naturmaterialien und Baumkunst mit Feenstaub an.

~~~~~  
Das Sommerfest hat sich zu einem Zauberwald-Spektakel weiterentwickelt.
~~~~~

Zu den Highlights gehörte die Greifvogelflugschau der Event-Falknerei, die mit Wüstenbussard, Uhu, Falke und Kolkrabe die sensationelle Flugakrobatik der Vögel demonstrierte. Ein kleines mittelalterliches Lager mit Zelten, Schwertkampfvorführungen und Marktständen lockte viele Gäste an. Im Wald gab es Live-Musik am Lagerfeuer mit der Country-Band „The Twang“, die viele neue Fans gewann.

Passend zum Motto „Zauberwald“ hatte Wolfgang Graemer, von Spotlight Lichtdesign, dem OTTER-ZEN-



*Die Feen verzauberten die Gäste mit mystischem Flötenspiel.*

TRUM mit über 130 Scheinwerfern und 120 Fackeln ein traumhaftes Ambiente verliehen, das schon in der Dämmerung ab 18:00 Uhr gut erkennbar war.

„Blank-Oh“ verblüffte die Gäste mit magischen Tricks und seine Kids jonglierten mit Klobürsten und Kegeln. Sonderfütterungen im Scheinwerferlicht fanden beim Fischotter und Steinmarder statt. Und wer mochte, durfte die Haustiere Otterhund und Frettchen streicheln. Zusätzlich informierte der Wolfsberater Carlo Laser über die Rückkehr der Wölfe in die Heide. Um 22:30 Uhr traten „Ignis Libra“ und „Zacharias der Feuersöldner“ mit ihrer fantastischen Feuershow auf. Sie zauberten fünf Meter hohe Feuersäulen in den Nachthimmel und verblüfften mit einem nicht enden wollenden Funkenregen.

Für alle, die dieses tolle Ereignis verpasst haben, gibt es einen Trost. In 2018 wird es ein weiteres Zauberwald-Spektakel geben, denn im nächsten Jahr feiert das OTTER-ZENTRUM sein 30-jähriges Jubiläum. (T.L.)



*Bei der Vogelflugschau konnte man den Wüstenbussard genau betrachten.*





# Veranstaltungen OTTER-ZENTRUM - 1. bis 2. Quartal 2018

Diese Termine sollten Sie sich vormerken! Beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender 2018. Sie können ihn gegen Einsendung von € 0,70 in Briefmarken ab sofort anfordern oder im Internet unter [otterzentrum.de/download](http://otterzentrum.de/download) herunterladen bzw. sich unter [otterzentrum.de/termine](http://otterzentrum.de/termine) einen Überblick verschaffen.

**Do., 1. Februar**  
9:30 bis 16 Uhr  
Rest.: 12 bis 17 Uhr

**WILLKOMMEN ZUR JUBILÄUMSSAISON – 30 JAHRE OTTER-ZENTRUM**  
Saisonstart bei Otter, Nerz & Co.– in das 30. Jubiläumsjahr. Das OTTER-ZENTRUM begrüßt jeden Gast mit Eintrittskarte mit einer kostenlosen Tasse Kaffee oder Kakao.



**Sa., 3. Februar**  
11 bis ca. 14 Uhr

**AKTION FISCHOTTERSCHUTZ**  
**NEUJAHRSEMPFANG**  
Neujahrsempfang für geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.



**Sa., 17. März und So., 18. März**

**FRÜHLINGSMARKT**  
Der Frühlingsmarkt vor Ostern lädt zum Stöbern, Staunen und Erleben ein. Der Zugang zum Marktbereich ist kostenlos. Sa. von 13 bis 18 Uhr, So. von 11 bis 18 Uhr.



**Di., 20. März**  
10 bis 16 Uhr  
€ 18,- pro Kind

**SPORTLICHE MARDER-OLYMPIADE**  
Mit viel Spaß und Neugier gehen wir auf eine sportliche Erkundungs-Tour. Alter: 7 bis 12 Jahre. Anmeldungen bis 16.3.2018 unter Tel.: 05832-9808-20.



**Fr., 23. März**  
19:30 bis 22 Uhr  
€ 14,- Erw., € 11,- Kind.

**ABENDFÜHRUNG: SCHÄTZE IM OTTER-ZENTRUM**  
Mit Fackeln und Taschenlampen werden die Lebensräume der nachtaktiven Marder erkundet. Frettchen sowie Otterhund dürfen gestreichelt werden. Anm. bis 20.3.2018.



**Sa., 24. März bis So., 25. März**  
Für ISOS-Mitarbeiter

**ISOS FORTBILDUNG FÜR ISOS-MITARBEITER**  
Das Seminar wird, bei einer fachkundig geführten Exkursion am Seminarort, für die ehrenamtlichen Spurensucher neue Eindrücke zur Otterspurenuche liefern.



**Mo., 26. März bis Mi., 28. März**  
Jeweils 8 bis 16 Uhr  
€ 85,- pro Kind

**INDIANER-CAMP**  
Über 3 Tage können Kinder ins Leben der Indianer eintauchen, mit dem Bogen schießen, mit Naturmaterialien Schmuck herstellen und Wald und Bach kennenlernen. Alter: 7-12 Jahre. Anmeldungen bis 19.3.2018 unter Tel.: 05832-9808-20.



**Karfr., 30. März bis Ostermontag, 2. April**

**SCHLÜPFENDE OSTERKÜKEN**  
Das Wunder des Schlüpfens von jungen Lachshühnern aus dem Ei erleben und bunte Ostereier im OTTER-ZENTRUM suchen. Jeweils 9:30 bis 18 Uhr.



**Sa., 7. April**  
9 bis 17 Uhr  
€ 90,- pro Person

**EIN TAG ALS TIERPFLEGER**  
Für einen Tag als Tierpfleger arbeiten. Otter & Co. können in ihren Gehegen bei der Arbeit kennengelernt werden. Anmeldungen bis 20.2.2018 unter Tel.: 05832-9808-0.



**So., 15. April bis So., 14. Okt.**  
jew. 9:30 bis 18 Uhr

**AUSSTELLUNG: ACHTET AUF DIE VÖGEL**  
Jürgen Eimecke, Holzbildhauer aus Hankensbüttel, präsentiert an verschiedenen Orten im OTTER-ZENTRUM Holzskulpturen von Vögeln. Eröffnung: 15.4.2018 um 14.00 Uhr.



**Do., 19. und /oder Fr., 20. April**  
jew. 10 bis 17 Uhr  
jew. € 50,- pro Pers.\*

**SEMINAR: BIOLOGIE DES FISCHOTTERS** und/oder **SEMINAR: OTTER SPURENSUCHE**  
Erfahren Sie mehr über die versteckte Lebensweise des Fischotters, oder ob sich in Ihrer Nähe Otter angesiedelt haben. Anmeldung jeweils bis 9.4.2018 unter Tel.: 05832-9808-0. \*Bei Belegung beider Seminare: Jeweils € 40,- pro Person und pro Tag.



**So., 22. April**  
16 bis 17:30 Uhr  
Keine Kosten

**BIBEREXKURSION IN WOLFSBURG**  
Bei der Biberspuren-Suche in Wolfsburg werden Lebensweise und Spuren des fleißigen Baumeisters erläutert. Anmeldungen bis 20.4.2018 unter Tel.: 05832-9808-34.



**Sa., 5. Mai**  
Nur für Mitglieder und geladene Gäste

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND FESTVERANSTALTUNG**  
Nach der formalen Mitgliederversammlung am Vormittag finden nachmittags die offizielle Festveranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum des OTTER-ZENTRUMS und abends ein Essen mit Unterhaltungsprogramm statt.



**So., 6. Mai**  
Eintrittspreise wie vor 30 Jahren – € 3,- pro Person

**JUBILÄUMSTAG – 30 JAHRE OTTER-ZENTRUM**  
Die Aktion Fischotterschutz möchte allen Gästen des OTTER-ZENTRUMS für 30 Jahre Treue Dank sagen. Deshalb gibt es an diesem Sonntag für alle einen ermäßigten Eintrittspreis, und zwar wie vor 30 Jahren: € 3,- pro Person (Kinder und Erwachsene).



## WILDTIERE IN DER STADT

Immer mehr Wildtiere zieht es in die Dörfer und Städte: Eichhörnchen auf den Balkon, Wespen in die Gartenlaube, Waschbären in die Mülltonne und Fischotter unter eine Brücke. Manchmal leben Menschen in der Stadt mit den wilden Nachbarn Tür an Tür, ohne es zu wissen.

Dieses Phänomen wurde in Form einer eintägigen Veranstaltung im OTTER-ZENTRUM aufgegriffen. An diesem Tag präsentierten sich verschiedene Umweltverbände und Kooperationspartner aus der Region Hannover mit Informationsständen und informierten über die Verbreitung von Biber, Nutria, Fisch, Fledermaus, Wildkatze, Waschbär und Wolf. Die Aktion Fischotterschutz hatte einen Stand zum Fischotter und zum Steinmarder aufgebaut. Zusätzlich boten Anke Willharms und Katrin Wolf vom Aller-Projekt eine Bacherkundung an.

~~~~~  
Zukünftig wird es verstärkt darum gehen, das Zusammenleben von Wildtieren und Menschen in der Stadt friedvoll zu gestalten.
~~~~~

Die Imkerin Manuela Schulze öffnete den Bienenstock und gewährte spannende Einblicke in das Leben der Honigbienen. Dabei vermittelte sie Wissenswertes über die Blütenbestäubung und den großen Nutzen, den die Menschen durch Bienen und andere Bestäuber haben. Honig und leckere Kräutersmoothies wurden verkostet. Eine ausgewiesene Kräuterpädagogin bot auf kurzen Spaziergängen vielfältige Informationen zur Nutzung von Wildkräutern an und Kräutercremes konnten selbst hergestellt werden. Zudem öffnete der Mobile Weltladen seinen Tresen mit



An vielen verschiedenen Informationsständen wurden Fragen zu Wildtieren in der Stadt beantwortet.

fair gehandelten Waren und informierte über den gerechten Welthandel. An einem Bastelstand konnten Kinder mit Naturmaterialien kleine Kunstwerke erstellen, Bienenwachskerzen drehen und sich fantasievoll schminken lassen. Ein besonderer Spaß ist es, Spuren von Wildtieren mit Gips abzugießen und die Gipsabdrücke mit nach Hause zu nehmen. Bei einer Wildtier-Rallye waren außerdem tolle Preise zu gewinnen.

An diesem Tag wurde den Gästen, gefördert von der „Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung“, eine ganze Menge geboten.

Schade, dass die Beteiligung ein wenig hinter den Erwartungen zurückblieb. Trotzdem soll diese Art von Entdeckertag zum Thema „Wildtiere in der Stadt“ auch in 2018 stattfinden, mit dem Schwerpunkt „Braunschweiger Land“. (T.L.)



Komplett-Großküchen und Hoteleinrichtungen  
Fachgroßhandel für Hotel- und Gastronomiebedarf  
**Benzstraße 13 · 38446 Wolfsburg**  
Telefon (0 5361) 5 20 87

**Hotelporzellan  
Dunstabzugshauben  
Geschirrspülmaschinen  
Hygiene- und Papierwaren  
Schankanlagen**

**Großküchengeräte  
Edelstahltische und Möbel  
Reinigungsmittel  
Tischwäsche  
Kühlmöbel**

**Zapfanlagen für die Kellerbar**

**Auf über 1000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche!**

## FISCHOTTERNACHWUCHS IM OTTER-ZENTRUM

Prinzipiell wird im OTTER-ZENTRUM versucht, jeden Nachwuchs, der sich nicht an einen akzeptablen Wildpark abgeben lässt, zu vermeiden. Insofern gibt es keine Jungtiere bei Baumarder, Steinmarder, Iltis und Dachs. Denn bei diesen Tierarten wird der Nachschub, der für die Haltung in Wildgehegen benötigt wird, in aller Regel schon durch die jährlichen Findelkinder abgedeckt. Ähnlich ist es bei Hermelinen und Frettchen, und auch für Europäische Nerze und Minke gibt es praktisch keine Nachfrage. Insofern findet eine Nachzucht im Wesentlichen nur für den eigenen Bedarf statt.



~~~~~  
**Otternachwuchs aus dem
OTTER-ZENTRUM wird nur
per Leihvertrag an Wildparks
und Zoos abgegeben.**
~~~~~

Das gilt auch für die Fischotter. Hier nehmen wir Findelkinder auf und wildern sie nach Möglichkeit in der Nähe des Fundortes wieder aus. Das schreibt auch das Naturschutzgesetz so vor. Es werden aber immer noch neue Ottergehege gebaut, die Fischotter für den ersten Besatz suchen. Leider muss man sagen, dass viele Fischotterhaltungen, trotz Zuchtbemühungen, keinen Nachwuchs erzielen. Dies zeigt an, dass viele der Otterhaltungen nicht optimal sind. Wir versuchen, mit Haltingseminaren diese Situation zu verbessern. Im OTTER-ZENTRUM selbst werden hin und wieder Jungtiere gezüchtet, sofern der Nachwuchs sich an akzeptable Wildparks abgeben lässt. Das heißt, die Gehegegröße und -ausstattung sollten deutlich über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Der aufnehmende Park muss dies durch die Unterschrift unter einen Leihvertrag bestätigen. In dem Vertrag wird auch der Umgang mit den Tieren geregelt, wie Transport, Impfungen und Fütterung.

*In diesem Jahr erblickten vier Otter-Babys das Licht der Welt im OTTER-ZENTRUM.*

Insofern gab es in diesem Jahr zwei Würfe Fischotter, die für ein großes, neues Gehege in Norddeutschland vorgesehen sind. Jeweils bei Riana und Paulinchen, Väter Mogli und Anton, gab es zwei Jungtiere. Sie befinden sich auf der Forschungsstation und wachsen dort in den großen, naturnahen Gehegen auf. Im nächsten oder übernächsten Jahr ist ihr Umzug bereits geplant. Die zukünftigen Betreuer werden sich auf dem nächsten Haltingseminar im November schon einmal eingehend über die Haltung ihrer avisierten Pfleglinge informieren. (H.K.)

## BUNDESMINISTERIN BESUCHT OTTER-ZENTRUM

Der erste Tag der diesjährigen Sommerreise der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks führte nach Niedersachsen, wo sie sich bei verschiedenen Unternehmen und Projekten über Natur-, Umweltschutz und Städtebau informierte. Nachdem sie mit den Vertretern der „Volkswagen AG“ über die Zukunft des Dieselmotors und die notwendigen Nachrüstungen diskutiert hatte, besuchte sie das OTTER-ZENTRUM. Dort erwarteten sie keine VW-Manager, sondern das Naturschützerteam der Aktion Fischotterschutz um den Vorstandsvorsitzenden Dr. Oskar Kölsch. Nachdem dieser den Verein und das Konzept des Naturerlebniszentrums vorgestellt hatte, lobte die Ministerin die über Jahrzehnte erfolgreiche Arbeit der Aktion Fischotterschutz und insbesondere das OTTER-ZENTRUM als einzigartiges Zentrum für Naturschutz. Begleitet vom Bundestagsabgeordneten und Generalsekretär der SPD Hubertus Heil und vielen Medienvertretern fütterte sie dann am Otterteich die Fischotter.

**JACOBS**

**Perfekter  
Kaffeegenuss  
hat einen Ursprung!**

**JDE | PROFESSIONAL**  
A coffee for every cup



Bei der Otterfütterung durch die Bundesumweltministerin (re.) war viel Trubel im Gehege.

Dr. Frank Nägele (li.) überreicht Thomas Lucker die Urkunde für die erfolgreiche Zertifizierung.

(Foto: www.scheffen.de).



Trotz der vielen Prominenz im Ottergehege zeigten sich die Tiere von ihrer besten Seite. So war die Fütterung für die Politiker und Medienvertreter sicherlich ein unvergessliches Erlebnis auf dieser zweitägigen Sommerreise durch Deutschland.

(O.K.)

### MIT ZERTIFIKAT „KINDERFERIENLAND“ AUSGEZEICHNET

Schon zum zweiten Mal nach 2013 beteiligte sich das OTTER-ZENTRUM an der Initiative „KinderFerienLand Niedersachsen“, mit der die Landesregierung zur nachhaltigen Verbesserung und Stärkung der Qualität im Niedersachsentourismus beiträgt.

Um die Zertifizierung erfolgreich zu durchlaufen, hatte sich das OTTER-ZENTRUM mit Restaurant und Shop einer Prüfung von rund 50 Kriterien in den Bereichen familienfreundliche

Angebote, Servicequalität, Sicherheit und Ausstattung gestellt und wurde zum zweiten Mal von einer unabhängigen Gutachterin der „TourismusMarketing Niedersachsen GmbH“ erfolgreich zertifiziert. Besonders erwähnenswert sind dabei die Angebote zum spielerischen Lernen, die unterschiedlichen Spielplätze und das sehr gute Angebot für Familien im Restaurant am idyllischen Isehagener See.

Das niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr organisierte im September in Bispingen eine festliche Verleihungsveranstaltung, bei der die Urkunden vom Staatssekretär Dr. Frank Nägele überreicht wurden. Der Vorstand der Aktion Fischotterschutz freute sich und ist stolz, für weitere drei Jahre mit dem KinderFerienLand Niedersachsen-Logo für das OTTER-ZEN-

TRUM werben zu können. An dem Logo erkennen die Gäste sehr schnell, dass die besonderen Bedürfnisse von Familien mit Kindern während ihres Urlaubs bekannt sind und ihnen im OTTER-ZENTRUM eine schöne Zeit mit tollen Naturerlebnissen bereitet wird.

Vorbereitet wird zurzeit eine weitere Zertifizierung zur Qualitätssteigerung nach dem bundesweit einheitlichen System „Reisen für alle“. Ziel dieses Systems ist es, Menschen mit Einschränkungen und besonderen Bedürfnissen einen barrierearmen und gelungenen Besuch des OTTER-ZENTRUMS zu ermöglichen. Erste Schritte zur Förderung des lebenslangen und generationenübergreifenden Lernens mit Spaß und Freude wurden bereits umgesetzt (siehe Otter-Post 1/17). (T.L.)

**Ab sofort!**  
Erfahrene TFA in Voll- oder Teilzeit gesucht.  
[www.tiergesundheitspraxis-soujon.de](http://www.tiergesundheitspraxis-soujon.de)

**Tiergesundheits-Praxis SOUJON**

**Partner**  
Tierärztinnen

#### SPRECHSTUNDE

Mo – Sa Vormittag 10.30 – 13.00 Uhr  
Mo, Di, Fr Nachmittag 16.00 – 18.00 Uhr  
Do Nachmittag 16.00 – 20.00 Uhr  
Termine außerhalb der Zeiten sind jederzeit möglich!

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr 7.45 – 18.30 Uhr  
Do 7.45 – 20.00 Uhr  
Sa 9.00 – 13.00 Uhr  
Hausbesuche – auch für Kleintiere!

#### TELEFON 0 58 38-2 67

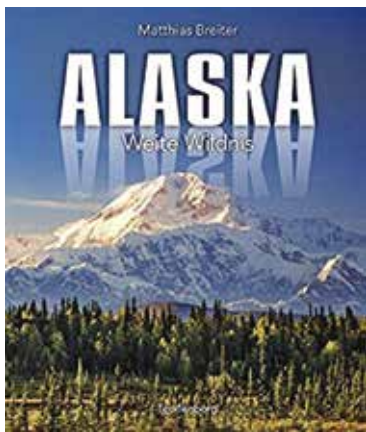
• Tiergesundheitspraxis  
29393 Groß Oesingen  
Hauptstraße 7

[www.tiergesundheitspraxis-soujon.de](http://www.tiergesundheitspraxis-soujon.de)

• Bewegungsgesundheit  
29393 Groß Oesingen  
Am Fahrenkamp



# Leser-Service



BREITER, M. (2017)  
Alaska – Weite Wildnis  
*Tecklenborg Verlag, Steinfurt, 144 S., ISBN 978-3-944327-49-5, 34,50 €*  
Einst lockte der Goldrausch am Yukon- und Klondike-River Abenteurer in die eisigen Weiten Alaskas, heute sind es die atemberaubend schönen Landschaften und die grandiose Tierwelt, die als wahre Schätze des Landes gelten. Bereits am Stadtrand von Anchorage ist das Heulen der Wölfe zu hören, und Bären und Elche wagen sich nicht selten bis in die Vorgärten. Der Naturfotograf Matthias Breiter hat Alaska zu seiner zweiten Heimat gemacht und führt den Leser in die schönsten Regionen und entlegensten Winkel dieser Welt der Abenteurer: überwältigend und vielfältig! (J.R.)

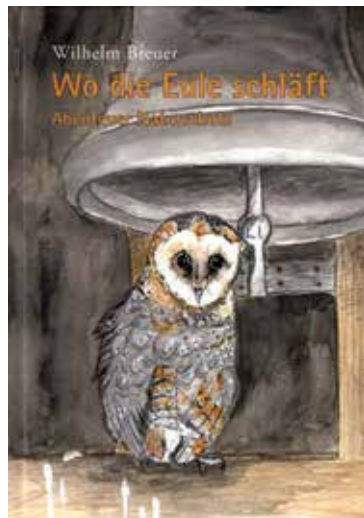


~~~ LITERATUR ~~~

Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur für den gut sortierten Bücherschrank

...



BREUER, W. (2015)
Wo die Eule schläft – Abenteuer Naturschutz
Selbstverlag, Gesellschaft zum Schutze der Eulen, 104 S., „Wo die Eule schläft“ ist über die Webseite der EGE gegen eine Spende von 12,50 Euro zu beziehen: <http://www.egeeulen.de/inhalt/eulenkinderbuch.php>
Eulen sind sehr heimliche und nächtliche Vögel und daher schwer zu beobachten. Nur der Kundige weiß, wo Schlaf- und

Nistplätze zu finden sind und welche Spuren die Eulen hinterlassen. Und auch ihre nächtlichen Rufe verraten ihre Anwesenheit. Das Wissen um unsere Eulenarten hat der langjährige Eulenkennner und engagierte Eulenschützer Wilhelm Breuer in diesem schönen Buch zusammengefasst. Sowohl Jugendliche wie Erwachsene können die in realistische Geschichten verpackten Informationen leicht und unterhaltsam lesen. Und dabei wird ihnen ganz besonders die Aufgabe des Eulenschutzes nahegebracht. Denn auf vielen Grundstücken lassen sich Nistgelegenheiten anbringen oder andere Schutzmaßnahmen durchführen. Seinen besonderen Charme erhält das Buch durch die liebevollen Illustrationen von Bärbel Pott-Dörfer. Sie zeichnet sich nicht nur durch ihr künstlerisches Talent aus. Seit Jahren hat sie sich dem Schutz vieler einheimischer Tierarten verschrieben. Das Buch kann daher jedem empfohlen werden, der etwas mehr über unsere Eulenarten erfahren und sich für deren Schutz engagieren möchte.

(H.K.)

KURZ UND GUT

DAS BESTE ZUM SCHLUSS

WERBUNG FÜR DAS OTTER-ZENTRUM

In den Sommermonaten wurde wieder in zahlreichen Städten Norddeutschlands für einen Besuch bei Otter, Dachs & Co. geworben. Der possierliche Otter blickte dabei von weit über 1.000 Litfaßsäulen und Plakatwänden auf vorbeiströmende Menschen. Für die Sonderveranstaltungen „CityOtter“ und „Zauberwaldspektakel“ und für Märkte wurden zudem spezielle Plakate entworfen und aufgehängt.

Weiterhin hängen Hunderte von Werbepлакaten an Grundstücken und Tausende von Faltblättern wurden verteilt, die für einen Besuch im OTTER-ZENTRUM in Hankensbüttel werben. Schulklassen und Gruppen wurden zusätzlich wieder per E-Mail angeschrieben, um sie erneut für einen Besuch im Naturerlebniszentrum zu gewinnen. (O.K.)



Speziell in Hannover hingen viele Plakate zur Sonderveranstaltung „City-Otter“.



Vorstand und Mitarbeiter gratulieren Anne Behm sehr herzlich und sagen Dankeschön!

JUBILÄUM: 30 JAHRE ANNE BEHM

Anne Behm feierte in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum bei der Aktion Fischotterschutz. Sie begann ihre Arbeit zunächst beim Aufbau des OTTER-ZENTRUMS im Jahr 1987, nach der Eröffnung war sie im Restaurant des OTTER-ZENTRUMS beschäftigt. Später übernahm sie die Eintrittskasse und den Otter-Shop, den sie bis heute mit großer Leidenschaft und viel Engagement zusammen mit zwei Kolleginnen betreibt. Seit Kurzem unterstützt sie auch wieder unser Restaurant-Team und engagiert sich zudem als Betriebsrat für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die offene und verbindliche Art von Anne Behm macht sie nicht nur bei Kollegen sehr beliebt, sondern wird auch von den Gästen überaus geschätzt.

Vorstand und Mitarbeiter gratulieren Anne sehr, sehr herzlich und sagen Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit in all den bewegten Jahren!

MAIKE PIEPHO IM TEAM

Seit März 2017 ist Dr. Maike Piepho in der Abteilung Biotopentwicklung tätig und betreut hier die beiden Hamburger Projekte „Lebendige Alster“ und „Das Blaue Metropolnetz“.

Maike Piepho hat in Hannover Biologie studiert und sich bereits während des Studiums auf das Thema Gewässerökologie spezialisiert.





Seit März 2017 ist Dr. Maïke Piepho in der Abteilung „Biotopentwicklung“ tätig.



Experten und Mitarbeiter entwickeln derzeit den „Masterplan OTTER-ZENTRUM“.

An der Universität Potsdam promovierte sie zum Thema „Nahrungsqualität in Süßwasserökosystemen“. Anschließend folgte eine Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Rostock, wo sie sich mit Küstengewässern beschäftigt hat.

Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit hat Maïke Piepho ehrenamtlich bei Naturschutzvereinen geholfen und u. a. die Kindergruppe der Naturschutzjugend Rostock mit gestaltet.

Wir freuen uns sehr, dass Maïke unser Team verstärkt, und hoffen mit ihr zusammen viele erfolgreiche und spannende Jahre bei der Aktion Fischotterschutz erleben zu können. (O.K.)

MASTERPLAN IN ARBEIT

Die Erweiterung des OTTER-ZENTRUMs schreitet voran: Zusammen mit einem Expertenteam wird von den Mitarbeitern ein Masterplan zum zukünftigen Konzept und zur Ausgestaltung erarbeitet. Aus den Ergebnissen der Klausurtagung und der darauf folgenden Arbeitskreise, in denen alle Mitarbeiter und das Präsidium mitgearbeitet haben, wird nun vom Büro „Erlebniskontor“ aus Bremen überprüft, welche der dort entwickelten Ideen aus ihrer Sicht pädagogisch sinnvoll, umsetzbar und ökonomisch tragfähig sind. Noch bis zum Januar nächsten Jahres sind gemeinsame Sitzungen mit den Experten geplant, um dann die konzeptionelle Grundlage für die Erweiterung des OTTER-ZENTRUMs deutlich sichtbar werden zu lassen. (O.K.)





Wenn der Finanzpartner sich für die Umwelt engagiert.

Darum setzen wir uns für das OTTER-ZENTRUM ein, wo Besucher in heimische Lebensräume eintauchen und lernen, dass die Natur Platz für Mensch und Tier bietet.

spk-gifhorn-wolfsburg.de



**Sparkasse
Gifhorn-Wolfsburg**

IMPRESSUM

Die Otter-Post
ISSN 0936-2649
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: afs@otterzentrum.de
Internet: www.otterzentrum.de

Redaktion:
Dr. Oskar Kölsch (O.K.)
V.I.S.D.P.
Dr. Hans-Heinrich Krüger (H.K.)
Astrid Kiendl (A.K.)
Dr. Joachim Rutschke (J.R.)
Thomas Lucker (T.L.)
Anke Willharms (A.W.)
Katrin Wolf (K.W.)
Dr. Maike Piepho (M.P.)

Titelbild:
Jan Piecha
Gestaltungskonzept:
Eckhard Blaume CD Consulting
Satz:
Matthias Hofmann
Druck:
MHD Druck und Service GmbH,
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint drittel-
jährlich, der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnenten:
Die Deutsche Post AG
sendet Zeitschriften auch bei
vorliegendem Nachsendeantrag
nicht nach.

IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Dr. Oskar Kölsch *Vorstandsvorsitzender*
- 12 Dr. Maike Piepho *Blaues Metropolnetz/Alster-Projekt*
- 13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
- 17 Enno Hieronimus *Verwaltung*
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
- 20 Gruppeninformation und -anmeldung
- 22 Astrid Kiendl *OTTER-SPOTTER, ISOS*
- 23 Dr. Britta Habbe *stellv. Vorstandsvorsitzende*
- 24 Dr. Hans-Heinrich Krüger *Tierhaltung und -forschung*
- 25 Lunja Ernst *ISE-LAND, PAULA*
- 26 Dr. Joachim Rutschke *§ 63-Angelegenheiten*
- 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
- 29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
- 34 Anke Willharms, Katrin Wolf *Aller-Projekt*
- 62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
- 51 Telefax

Das
OTTER-ZENTRUM
auf Facebook:





Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

www.otterzentrum.de
afs@otterzentrum.de